



Rundschau

Das **Amtsblatt** der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die **Regionalzeitung** für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!

BAUHAUS
Zum Prospekt
www.bauhaus.ch
Click & Collect

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf
ihre-region-online.ch



Rückkehr nach 25 Jahren Bühnenpause

In den 90er-Jahren prägte die Band The Jungle – damals unter dem Namen «Jungle» – mit ihrem funkigen Rock die hiesige Musikszene. Ihre Debütsingle «Every One's A Winner» lief landesweit im Radio. Nach drei erfolgreichen Alben legte die Band eine Pause ein, die 25 Jahre dauern sollte. Der Verlust

eines Bandmitglieds führte die verbliebenen Musiker wieder zusammen und zu einem Neustart. Im Interview sprechen Gitarrist Rico Fischer und der neue Frontmann Tobey Lucas über das Album «Time Machine» sowie über die Comeback-Show am 17. Januar in Baden. **Seite 7**

BILD: TABEA HÜBERLI

DIESE WOCHE

ANTRITT In Neuenhof stellt sich der frisch gewählte Gemeinderat Tobias Baumgartner als Gemeindevorsteher zur Verfügung. **Seite 3**

ABSICHTEN Wettingen lädt die Bevölkerung ein, sich über die Pläne zur Entwicklung der Landschaft zu informieren. **Seite 5**

AUSBLICK Beim Neujahrsapéro in Gebenstorf wagten die Mitglieder des Gemeinderats einen Blick auf die kommende Legislatur. **Seite 8**

ZITAT DER WOCHE

«Die heutigen Generationen kennen diese alten Schriften nicht mehr.»



Fritz Hertach aus Brugg ist ein Fachmann des Transkribierens. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WETTINGEN: Feierlicher Auftakt ins Jahr 2026

Neue Kräfte für alte Projekte

Wettingens neuer Gemeindevorsteher Markus Haas konnte beim Neujahrsapéro rund 250 Einwohnerinnen und Einwohner willkommen heissen.

Wettingens Neujahrsapéro fand am 1. Januar statt. Wie der neue Gemeindevorsteher Markus Haas (FDP) mitteilte, hatte Wettingen über die Feiertage erstmals die Bevölkerungsmarke von 22 000 überschritten. Bei seinem ersten öffentlichen Auftritt im neuen Amt bot Haas einen Ausblick auf die anstehenden Herausforderungen und zentralen Projekte der Legislatur, darunter die Sanierung der Landstrasse, die Masterplanung Schule sowie die Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen. Neben der Entwicklung Wettingens stand der gegenseitige Austausch im Zentrum der feierlichen Veranstaltung. **Seite 3**



Markus Haas tritt erstmals als Gemeindevorsteher ans Rednerpult

BILD: PG

WETTINGEN

Bemühen trotz offenen Fragen

Hitachi Energy, ein international tätiger japanischer Technologiekonzern, prüft derzeit mehrere Standorte für neue Produktionsanlagen in der Schweiz. In der engeren Auswahl sind auch die Tägerhardächer in Wettingen. Für die Gemeinde winken rund 3000 neue Arbeitsplätze und zusätzliche Steuereinnahmen von voraussichtlich zehn Millionen Franken jährlich. Obwohl der Standortentscheid von Hitachi noch aussteht, treiben die Gemeinde Wettingen und der Kanton Aargau die notwendigen demokratischen und planerischen Schritte bereits voran. Dies ungeachtet der Kritik, etwa der Gemeinde Würenlos oder der Naturschutzorganisation Pro Natura: Moniert wird insbesondere, dass der angedachte Industriecampus in dem Gebiet liegen soll, das im «Regionalen Sachplan Landschaftsspanne Rüsler-Sulperg» von 2012 aufgeführt ist, der dem Schutz des letzten grossen Grüngürtels im Limmattal dient. **Seite 5**

«Das Gewitter in meinem Kopf zieht rasch weiter.»

Nadja Brönnimann

Epileptische Anfälle sind kurz – helfen ist einfach. Mehr erfahren auf epi.ch

Schweizerische Epilepsie-Liga

Möchtest du reden?
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147 ist immer für dich da!

Kleines oder grosses Problem?
Telefon Nr. 147
SMS an 147
www.147.ch

PRO JUVEN TUTE
BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch

Jetzt spenden!
IBAN:
CH04 0900 0000 8000 8274 9

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

«Von einem Tag auf den anderen liessen mich meine Beine im Stich»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie:
www.multiplesklerose.ch

Wenn Einsamkeit die einzige Gesellschaft ist.

Wir helfen Dank Ihrer Spende. Merci.



TWINT QR-Code scannen (links) oder
Postkonto 15-703233-7
IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7
www.prosenectute.ch



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+

Die Senioren 60+ laden auf Mittwoch, 14. Januar, 14 bis 16.30 Uhr, zum Seniorentreff im Gasthof Adler ein. Mit Plaudern, Spielen und Spass verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Gleichgesinnten. Die Seniorenkommission freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Senioren 60+

Einladung zur Wanderung/Spazierwanderung und zum Rückblick 2025 am Donnerstag, 15. Januar:
Wanderung: Von Birmenstorf über den Eiteberg nach Lupfig (KH). Anschliessend Rundwanderung zu den beiden idyllisch gelegenen Scherzer- und Büselweiern; Orte, an denen man die Schönheit und Ruhe der Natur zu jeder Jahreszeit geniessen kann. Wanderzeit: 3½ Stunden. Distanz/Profil: ca. 14 km. Auf- und Abstieg: 250 Höhenmeter. Verpflegung: Nach 1½ Std. Wanderzeit: Kaffee und Gipfeli im Restaurant in Lupfig (KH). Getränke/ Snacks für unterwegs aus dem Rucksack. Mittagessen etwa 12.30 Uhr im Restaurant in Lupfig, zusammen mit der Spazierwandergruppe. Besammlung: 8.30 Uhr, Bushaltestelle Strählgass, Richtung Baden, und sogleich Wanderstart. Rückkehr: Ab Lupfig mit dem ÖV nach Birmenstorf, Gemeindehaus. Transport und Billette: Für die Rückfahrt: Lupfig, Dorfstrasse, über Brugg nach Birmenstorf. Billette müssen selbst gelöst werden, Hilfe vor Ort vorhanden. Anmeldung/Leitung: bei Cécile Koch, bis spätestens Montagabend, 12. Januar, 079 669 54 43 oder cecilie.koch@bluewin.ch (Angaben: Name, Vorname, Tel.-Nr.).
Besonderes: Gutes Schuhwerk, warme Kleidung, Handschuhe, Mütze, Regenschutz und Sitzmatte mitnehmen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Spazierwanderung: Die leichte Rundwanderung führt zu den beiden idyllisch gelegenen Scherzer- und Büselweiern; Orte, an denen man die Schönheit und Ruhe der Natur zu jeder Jahreszeit geniessen kann. Wanderzeit: 2 Stunden. Distanz/Profil: ca. 6,5 km. Auf- und Abstieg: 120 Höhenmeter. Verpflegung: Startkaffee im Restaurant in Lupfig. Getränke und Snacks für unterwegs aus dem Rucksack. Mittagessen ca. 12.30 Uhr im Restaurant in Lupfig, zusammen mit der Wandergruppe. Besammlung: 9 Uhr, Bushaltestelle Strählgass, Richtung Brugg. Abfahrt 9.10 Uhr mit Bus 362 bis Brugg, Campus, ohne Leiterin. Weiter mit Wanderleiterin ab Brugg, 9.35 Uhr, mit Bus 364, Richtung Birr. Rückkehr: Ab Lupfig mit dem ÖV nach Birmenstorf, Gemeindehaus. Transport/Billette: Birmenstorf, Strählgass - Brugg - Lupfig, Dorfstrasse und retour Birmenstorf, Gemeindehausstrasse. Die Billette bitte selbst lösen, Hilfe vor Ort vorhanden. Anmeldung/Leitung: Bei Margrit Schmidlin bis spätestens Montagabend, 12. Januar, 18 Uhr, 076 320 10 04 oder margritschmidlin@hotmail.com (Angaben: Name, Vorname, Tel.-Nr.).
Besonderes: Gutes Schuhwerk, warme Kleidung, Handschuhe, Mütze, Regenschutz und Sitzmatte. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Im Anschluss an die Wanderung/Spazierwanderung findet der Rückblick 2025 statt:
– 15.30 Uhr im Gemeindehaus Birmenstorf, grosses Sitzungszimmer (OG)
Auserlesene Fotos und Videos der durchgeführten Wander- und Velotouren 2025 werden präsentiert. Dabei sind selbstverständlich auch Wanderinnen und Wanderer sowie Radlerinnen und Radler, die an der vorgängigen Wanderung nicht teilgenommen haben, herzlich willkommen.

Weihnachtsbäume entsorgen
Weihnachtsbäume werden kostenlos von der Grünabfuhr mitgenommen.

Voraussetzung ist, dass diese auf eine maximale Länge von 1,50 Meter gekürzt und sämtlicher Christbaumschmuck, inklusive Lametta, Kerzenhalter etc. entfernt sind. Lose Äste bitte mit einer Schnur (keine Plastiksnur) bündeln.
Die nächsten Grünabfahren finden am Dienstag, 13. und 27. Januar, statt.

Stellen können neu besetzt werden

Im Oktober bzw. November haben wir darüber orientiert, dass der Mitarbeiter des Werkdienstes, Nico Füglistler, gekündigt hat und die Sachbearbeiterin Steuern, Dina Güdel, in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand gehen wird. Die offenen Stellen wurden neu ausgeschrieben.
Gerne dürfen wir mitteilen, dass die beiden Stellen neu besetzt werden können. Im Januar übernimmt Lara Gasser, wohnhaft in Fislisbach, die Sachbearbeitung Steuern mit einem Pensum von vorübergehend 40 Prozent, ehe sie per Mai 2026 auf 20 Prozent reduziert. Mit Lara Gasser kann die Sachbearbeitung Steuern an eine versierte Fachfrau mit gut 8-jähriger Steueramtserfahrung übergeben werden.
Als neuen Mitarbeiter der Werkdienste (Bauamt) übernimmt Lukas Hulliger, wohnhaft in Oftringen, die Vollzeitstelle ab Februar. Auch Lukas Hulliger weist langjährige Erfahrungen im geforderten Aufgabengebiet aus.
Der Gemeinderat freut sich sehr, mit den beiden Gewählten und zusammen mit den bewährten Teams, sowohl die Abteilung Steuern als auch den Bereich Werkdienste weiterhin in fachlich versierten Händen zu wissen.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch
Sämtliche amtlichen Publikationen/ Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

GEBENSTORF

Neujahrswünsche 2026

Der Gemeinderat und das Team der Gemeindeverwaltung wünschen der Bevölkerung alles Gute und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr!

Rückblick Neujahrspéro

Der Neujahrspéro vom 3. Januar in Gebenstorf war sehr gut besucht. Rund 250 Besucherinnen und Besucher aus allen Altersklassen folgten der Einladung des Gemeinderates und nutzten die Gelegenheit, auf das neue Jahr anzustossen. Gemeindeammann Toni Suter wünschte allen Gebenstorferrinnen und Gebenstorfern viel Glück und Erfolg im Jahr 2026.

Grüngutabfuhr

Die Grüngutabfuhr erfolgt noch bis Ende Februar jeden 2. Montag. Die nächste Abfuhr findet am Montag, 12. Januar, statt. An diesem Datum können auch die Weihnachtsbäume der Grüngutentsorgung mitgegeben werden.

Rabatt Grüngut-Jahresvignetten

Ab sofort findet der Sonderverkauf von Grüngutvignetten statt. Die Bevölkerung kann bis Ende Februar von einem Rabatt von 10 Prozent auf die Grüngut-Jahresvignetten beim Kauf am Schalter der Einwohnerdienste (Bar-/Twint-/Kartenzahlung) profitieren.

Rechtskraft Beschlüsse Wintergemeindeversammlung
Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. November 2025 gefassten Beschlüsse in Rechtskraft erwachsen.

AMTLICHES



Baugesuche

1. Bauherr-schaft:	Salt Mobile SA, i. V. Swiss Infra Services SA, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon
Bau-vorhaben:	Umbau/Erweiterung der bestehenden Mobilfunkanlage mit neuen Antennen (AG_1882A)
Standort:	Parzelle 1793; Im Halt 8
Kant Zu-stimmung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt (AFB)/AGV
2. Bauherr-schaft:	Denner AG, Grubenstr. 10, 8045 Zürich
Bau-vorhaben:	Neue Klimaanlage auf Dach (Aussenaufstellung)
Standort:	Parzelle 177; Wambisterstrasse 2
3. Bauherr-schaft:	
Bau-vorhaben:	Ausbau und Umnutzung bestehender Tankraum/ Anbau Lager/Sanierung Dachfläche (Ziegel)
Standort:	Parzelle 87; Chameracherstrasse 10
Kant Zu-stimmung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt (AFB)/SBB
4. Bauherr-schaft:	
Bau-vorhaben:	Vergrösserung bestehendes Attikageschoss und Neubau Balkonüberdachung
Standort:	Parzelle 388; Reichstrasse 3
5. Bauherr-schaft:	
Bau-vorhaben:	Abbruch Gebäude 635/ Neubau Zweifamilienhaus
Standort:	Parzelle 1192; Unterriedwies 4

Die Baugesuche liegen vom 9. Januar bis 9. Februar 2026 während den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

KIRCHENZETTEL

Freitag, 9. Januar 2026, bis
Donnerstag, 15. Januar 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.00 Culte Eglise Français, François Rousselle, Kapelle Römerstrasse, Baden. 10.15 Gottesdienst mit Rudi Neu-berth, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Untersiggenthal. 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Verena Friedrich, reformierte Kirche Baden. 18.30 Light up: Jugendgottesdienst mit Melanie Heinzlmann, Jeannine Fischer und Nicole Salvalaggio, reformierte Kirche Nussbaumen. Donnerstag: 10.30 Gottesdienst im Vivale, mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, Pflegezentrum Vivale Kirchdorf.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in Gebenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Angelika Asada, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro. 18.30 Regionaler Jugendgottesdienst «Light up» in der reformierten Kirche Nussbaumen.



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



ANATANA
BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch



Die SUST-Akademie

Lernen für einen guten Zweck
www.susyutzinger.ch/SUST-Akademie

Seminare und Webinare für TierfreundInnen und Tierschutzfachleute

Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz
SUST-Spendenkonto / IBAN: CH87 0900 0000 8466 6666 9
www.susyutzinger.ch

Jetzt spenden:

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr
Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr
Telefon 056 443 03 03, apotheke.tagundnacht.ch

Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre Mitmenschen im Kanton Aargau

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen





Das Magazin des Schweizer Tierschutz STS. Jetzt ausgewählte Artikel lesen und online abonnieren – für sich selbst oder als Geschenk:

www.tr-ada.ch

4 Ausgaben jährlich + 1 Gratisheft nur CHF 12.80

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

WETTINGEN: Bevölkerung traf sich zum Neujahrsapéro

Markus Haas besteht Feuertaufe

Die Einführung des Geschäftsleitungsmodells dürfte den Wettinger Gemeinderat entlasten. Dieser steht dennoch vor grossen Aufgaben.

PETER GRAF

Das neue Jahr wurde in Wettingen bereits am 1. Januar mit einem Apéro begrüsst. Nachdem die Gläser gefüllt waren und der neugewählte Gemeindeammann Markus Haas (FDP) zu seinem ersten öffentlichen Auftritt in dieser Funktion in der Aula der Schulanlage Margeläcker ans Rednerpult trat, verstummten die angeregten Gespräche des zahlreich erschienen, gutgelaunten Publikums. «Nein, es geht nicht um Hitachi, auch schuldenfrei sind wir noch nicht und auch die Stadt Baden soll nicht übernommen werden. Dies wohl auch nicht, zumal die Wettinger Bevölkerung zwischen Weihnachten und Neujahr die Grenze von 22 000 Einwohnenden überschritten hat». Mit diesen, wohl nicht ganz ernstgemeinten Worten eröffnete Gemeindeammann Markus Haas seine erste Neujahrsansprache. Der Hinweis, dass es ihm beim Halten von Reden noch an Erfahrung fehle und sich dies in den kommenden ein bis zwei Legislaturen sicher verbessern lasse, brachte ihm einen ersten Applaus ein.

Lob und Tadel sind zu trennen
Mit der Masterplanung Schulrauminfrastruktur und der Gesamtrevision



Der neu gewählte Gemeindeammann Markus Haas bei seinem ersten Auftritt im Amt

BILD: PG

der allgemeinen Nutzungsplanung (Anup), dem kommunalen Instrument der Raumentwicklung, wurden Weichen für die Zukunft gestellt. Dies hat denn auch dazu geführt, dass drei bisherige Mitglieder der Wettinger Exekutive, Gemeindeammann Roland Kuster (Die Mitte), Vizeammann Markus Maibach (SP) und Gemeinderat

Sandro Sozzi (Die Mitte), sowie einige Mitglieder des Einwohnerrates auf eine erneute Kandidatur verzichteten. Markus Haas würdigte ihre Leistungen und dankte ihnen für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinde Wettingen. Dann bat er sowohl das neugewählte Gemeinderats-Kollegium als

auch die Geschäftsführerin Sandra Thut, die seit der Einführung des neuen Geschäftsleitungsmodells, mit dem die operative und strategische Leitung getrennt wurde, ihre Aufgaben wahrnimmt, auf die Bühne. Die Neugewählten, Christian Wassmer (Die Mitte), Vizeammann Lilian Studer (EVP) und Orun Palit (GLP) über-

nehmen die Ressorts Bildung, Soziales respektive Finanzen. Die Bisherigen Kirsten Ernst (SP), Martin Egloff (FDP) und Philippe Rey (parteilos) behalten die Ressorts Tiefbau, Hochbau und Gesellschaft. Gemeindeammann Markus Haas übernimmt das Präsidiale sowie Sicherheit und Planung.

Einiges in der Pipeline
Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass der Wettinger Exekutive auch in den kommenden Monaten und Jahren die Arbeit nicht ausgehen wird. Nebst der immer wieder angesprochenen Sanierung der Gemeindefinanzen sollen auch die Bemühungen um die Ansiedelung von Hitachi und die dafür notwendige Realisierung und Anbindung des Industriecampus sowie die Umsetzung der Masterplanung Schule zur Bereitstellung adäquater Schulinfrastruktur vorangetrieben werden. Auch die Sanierung der unteren Landstrasse zwischen dem Rabenkreisel und der Grenze zu Baden sowie der bereits beschlossene Ausbau des Hochwasserschutzes gilt es in Angriff zu nehmen. Bevor auf ein erfolgreiches 2026 angestossen wurde, brachte Markus Haas das Mitgefühl für die Betroffenen der Brandtragödie in Crans-Montana zum Ausdruck. Zum Schluss bedankte sich Haas beim Geschäftsleitungsmitglied Urs Blickenstorfer für die Ausrichtung des Anlasses und bei den Wettinger Landfrauen, die mit einem reichhaltigen Apéro für das Wohl der rund 250 Gäste besorgt waren.

NEUENHOF: Kandidatur für die Spitze der Exekutive

Baumgartner stellt sich zur Wahl

Nach internen Absprachen des neuen Neuenhofer Gemeinderats kandidiert Tobias Baumgartner im März für das Amt des Gemeindeammanns.

SIMON MEYER

Nachdem in Neuenhof Missstände im Bereich Finanzen entdeckt wurden, verschlechterte sich das politische Klima in der Gemeinde. Deswegen traten bei den Gesamterneuerungswahlen im Herbst weder Gemeindeammann Martin Uebelhart noch Frau Vizeammann Petra Kuster Gerny an. Neben den drei bisherigen Mitgliedern Fred Hofer (FDP), Daniel Burger (parteilos) und Tobias Baumgartner (parteilos) wurde Marcel Gerny für die SVP sowie der parteilose Gordon Dinacher in den Gemeinderat gewählt, letzterer in stiller Wahl. Ebenfalls in stiller Wahl besetzt wurde das Amt des Vizegemeindeammanns mit dem bisherigen Gemeinderat Daniel Burger (parteilos). Lediglich die Position des Gemeindeammanns ist weiterhin vakant.

Um das zu ändern, führte der neu zusammengesetzte Gemeinderat, der sich im Dezember konstituierte, bereits vor dem eigentlichen Amtsantritt Klausursitzungen durch und prüfte dabei unter Würdigung der im Herbst 2025 aufgezeigten Möglichkeiten einer Verwaltungsreorganisation verschiedene Szenarien und Konstellationen für das Wahlverfahren eines Gemeindeammanns. Wie das neue Exekutivgremium Neuenhofs mitteilt, stellt sich Gemeinderat Tobias Baumgartner als Gemeindeammann mit einem Pensum von 40 Prozent zur Verfügung. Dies zusätzlich zu seinem Amt als Gemeinderat und mit Unterstützung der weiteren Mitglieder des Gemeinderates. Die Wahl des Gemeindeammanns wird auf den 8. März an-



Tobias Baumgartner könnte sich vorstellen, Neuenhofs neuer Gemeindeammann zu werden

BILD: ZVG

gesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt übernimmt Vizeammann Daniel Burger mit Unterstützung der weiteren Mitglieder des Gemeinderates die Führung der Exekutive.

Verwaltung neu aufstellen
Da das Amt des Gemeindeammanns dadurch mindestens für mehrere Monate nicht besetzt sein wird, treibt Neuenhof die im Herbst angedachte neue Organisationsstruktur mit der Einsetzung eines weiteren Gemeindevizeammanns voran. In diesem Zusammenhang wechseln operative Führungsaufgaben vom Zuständigkeitsbereich des Gemeindeammanns in jenen der Verwaltung. Dadurch reduziert sich das Stellenpensum des Gemeindeammanns von 80 auf 40 Prozent. Durch diesen Schritt hin zu einer professionelleren Gemeindeverwaltung will Neuenhof künftig deren Qualität sicherstellen. Die Stellenaufstockung soll nach Möglichkeit ohne

Verzug erfolgen und der Einwohnergemeindefversammlung nachträglich im Juni zur Genehmigung unterbreitet werden. Ebenso wird die Einwohnergemeindefversammlung dereinst über die angedachte Pensenreduktion für das Amt des Gemeindeammanns zu befinden haben.

Schliesslich hat der neue Gemeinderat die Ressortverteilung für die kommende Amtsperiode vorgenommen. Fred Hofer gibt dabei das Ressort Bau und Planung an den neu gewählten Marcel Gerny ab und übernimmt seinerseits das Ressort Werke und Sicherheit von der abtretenden Petra Kuster Gerny. Das Ressort Dienste und Finanzen, das bisher von Gemeindeammann Martin Uebelhart betreut wurde, übernimmt Gordon Dinacher. Der neue Vizeammann Daniel Burger bleibt zuständig für das Ressort Soziales und Gesundheit, und Tobias Baumgartner behält das Ressort Bildung, Kultur, Sport.



Grosser Andrang im neuen Jahr

Beim traditionellen Neujahrsapéro der Stadt Baden im Trafo begrüsste der Stadtrat am Montag über 1000 Einwohnerinnen und Einwohner zum Start ins Jahr 2026. Stadtammann Markus Schneider blickte in seiner Ansprache auf ein Jahr des Fortschritts und der Auseinandersetzung zurück und stellte die Schwerpunkte für 2026 vor. Im Zentrum stehen die Weiterentwicklung der Stadt zur Steigerung der Lebensqualität, insbesondere durch attraktive öffentliche Räume, ein vielfältiges Wohn-, Bildungs- und Kulturangebot, sowie die nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig will Baden seine Rolle als Wirtschafts- und Innovationsstandort ausbauen. Nach der kurzen Ansprache starteten die Gäste in festlicher Atmosphäre mit einheimischen Getränken und gemeinsamem Essen ins neue Jahr.

BILD: SIM


BADEN

Streit beigelegt

Der Badener GLP-Grossrat Gian von Planta verzichtet darauf, den Entscheid der Ortsbürgergemeinde Baden anzufechten, ihm zum zweiten Mal das Bürgerrecht zu verweigern. Nachdem die Ortsbürger ihn am 1. Dezember 2025 deutlich abgelehnt hatten, hätte er erneut Beschwerde beim Regierungsrat einreichen können, wie schon nach der ersten Ablehnung im 2024, die wegen Willkür aufgehoben worden war. Trotz anfänglicher Ankündigung entschied sich von Planta diesmal dagegen. Ausschlaggebend waren für ihn die intensiven Reaktionen und die starke Personalisierung des Konflikts in der öffentlichen Debatte, wie er mitteilt.

RS

Inserat



**BROCKI
INTERNATIONAL**
**Haus- und
Wohnungsräumungen**
**(28 Jahre Erfahrung, zuverlässig,
effizient, flexibel und
umweltgerechte Entsorgung)**
**Wiederverwendbares können wir
diversen Hilfswerken weitergeben.**
BROCKI INTERNATIONAL
M. Burkhalter
079 737 56 74
info@brocki-international.ch

130167 BAK



2025

ZWEITES HALBJAHR IN BILDERN



- 1. Finanzielle Unstimmigkeiten in Neuenhof führten zu Unmut in der Bevölkerung **zvg**
- 2. Nach einer Pause meldete sich die erfolgreichste Schweizer Wasserspringerin Michelle Heimberg aus Fislisbach stark zurück **zvg**
- 3. Nur mit dem Fahrrad war die Birmenstorferin Aline Heller unterwegs in Afrika **isp**
- 4. Das Haus am Lindenplatz in Wettingen soll Zentrum eines neuen Parks werden **bk**
- 5. Der Spreitenbacher Violinist Silvan Dezini setzte im Herbst seine Konzertreihe «Ostinato» fort **zvg**
- 6. Das Badener Stadtparlament sagte Ja zur Zentralisierung der Polizei am Brown-Boveri-Platz **bkr**
- 7. Die aus der Ukraine geflohene Zirkusartistin Olga Krasnopol-ska lebt ihre künstlerische Leidenschaft auch in Wettingen **ub**
- 8. Im neuen Running-Club «Run» Baden sollen beim Laufen Bekanntschaften geknüpft werden **simon buser**
- 9. Peter und Remo Laube waren mit ihrer Mostpresse zu Besuch bei den Ennetbader Schulkindern **isp**
- 10. Baden würdigte an der Cordulafeier Persönlichkeiten, die sich um die Stadt verdient gemacht haben **sim**
- 11. Ehrenmitglied Adrian Knaup taufte den neuen Achter des Ruderclubs Baden **isp**
- 12. Fislisbach beschloss, Millionen in den Erhalt der Schule Leematten zu investieren **sim**
- 13. Im Dezember wurde überall in der Region auf die Festtage eingestimmt **zvg**



BADEN

Ressourcen-planung

Ein Unternehmensressourcenpla-nungs-System ist eine umfassende Software-Anwendung, die verschie-dene Geschäftsprozesse in einem Unternehmen integriert, darunter Fi-nanzen, Personalwesen, Produktion, Lieferkette, Vertrieb und Beschaf-fung. Die bisherige ERP-Lösung der Stadt Baden ist in die Jahre gekom-men. Um den aktuellen Anforderun-gen gerecht werden zu können, führte die Stadt in den vergangenen Mona-ten eine Ausschreibung für eine mo-derne Software durch. Diese soll künftig zentrale Prozesse im Finanz-management wie Buchhaltung, Cont-rolling, Budgetierung sowie für das Personalwesen unterstützen, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Unter vier Anbietenden hat die Stadt den Zuschlag der Firma Abraxas er-teilt. Diese wird die neue ERP-Soft-ware einführen. Der produktive Start des neuen ERPs ist auf den 1. Januar 2027 geplant. Nach erfolgter Unter-zeichnung der Verträge soll bereits im Januar mit der Umsetzung begonnen werden. «Unser Ziel ist eine effiziente Projekteinführung. Die Budgetierung 2027 erfolgt bereits ab März 2026 im neuen System», erklärt Martin Zim-mermann, Leiter Entwicklung und Ressourcen. Ab Anfang 2027 sollen dann alle Abteilungen und Arbeitsbe-reiche mit der neuen Software arbei-ten können. RS

BADEN

Ressorts blei-ben gleich

In Baden wurde der bisherige Stadtrat im Herbst in globo wiedergewählt. Wie er mitteilt, werden seine Mitglie-der in der Amtsperiode 2026/2029 auch ihre jeweiligen Ressorts behal-ten. Damit bleibt Stadtmann Mar-kus Schneider zuständig für die Be-reiche Politik, Entwicklung und Res-sourcen. Frau Vizeammann Regula Dell'Anno-Doppler behält das Ressort Gesellschaft, Steffi Kessler verant-wortet weiterhin den Bereich Kultur. Philippe Ramseier ist auch in den nächsten vier Jahren für Badens Infra-struktur zuständig und Ruth Müri kümmert sich weiterhin um das Res-sort Bildung und Sport. Das Ressort Bau bleibt in den Händen von Benja-min Steiner und der Bereich Öffentli-che Sicherheit verbleibt bei Matthias Gotter. RS

BADEN

Bio-Supermarkt im Zentrum

Der Bio-Supermarkt der Initiative «Ba-den isst Bio» wird nicht wie ursprüng-lich geplant in den ehemaligen Räum-lichkeiten des Alnatura-Ladens am Bahnhof Baden realisiert. Nachdem eine weitere Interessentin in das Ver-gabeverfahren eingestiegen war und dadurch Verzögerungen sowie feh-lende Planungssicherheit entstanden, entschieden sich die drei Initiantinnen, die Verhandlungen abzubrechen. Ihr Vorhaben, in Baden einen Bio-Super-markt zu eröffnen, wollten sie deshalb aber nicht aufgeben. Die Initiantinnen begaben sich auf die Suche nach einem alternativen Standort und wurden im ehemaligen Gebäude der Credit Suisse an der Badstrasse 11, das kürzlich um-fassend saniert wurde, fündig. Dort soll unter dem Namen «Carota» ein Bio-Supermarkt mit Bistro entstehen, verteilt auf zwei Etagen. Die Eigentü-merin der Liegenschaft unterstützt das Projekt, eine Machbarkeitsstudie läuft. Geht alles nach Plan, rechnen die Ini-tiantinnen mit der Eröffnung noch im ersten Halbjahr 2026. RS

WETTINGEN: Am 20. Januar geht es bei den Ortsbürgern um Vorverträge mit Hitachi

Beste Bedingungen schaffen

Die Gemeinde Wettingen und der Kanton wollen Hitachi den Weg für eine Ansiedelung auf den Tägerharddächern so gut wie möglich ebnen.

BEAT KIRCHHOFFER

Hitachi ist ein international tätiger ja-panischer Grosskonzern, der in ver-schiedensten Technologiesparten zu-hause ist. Baumaschinen und Eisen-bahnzüge gehören ebenso zum Portfolio wie Unterhaltungselektronik – insbesondere aber Produkte aus dem Bereich Stromnetze, den Hitachi 2020 mit der Übernahme der entspre-chenden Aktivitäten der ABB massiv ausgebaut hat. Hochspannung, Netz-automatisierung und Netzintegration – hier will Hitachi in der Schweiz kräf-tig wachsen und 3000 neue Arbeits-plätze schaffen.

Für die neuen Produktionsanlagen prüfen die Japaner derzeit mehrere Standorte, unter ihnen die Wettinger Tägerharddächer. Für den aktuellen, wie auch für den vorherigen Gemein-deammann – Markus Haas und Rol-land Kuster –, eine Chance, die es zu packen gilt. Bereits im April 2025 ha-ben die Ortsbürgerinnen und -bürger als Eigentümerinnen und Eigentümer der Tägerharddächer im Grundsatz einer Abtretung ihres Lands im Bau-recht zugestimmt. Notabene ohne da-mals den Namen der Interessentin Hi-tachi zu kennen.

Für Gemeindeammann Haas und Regierungsrat Dieter Egli gehört zum Packen der Chancen, die für eine An-siedelung nötigen demokratischen und planerischen Verfahren jetzt an die Hand zu nehmen – auch wenn der Standortentscheid von Hitachi noch aussteht. Volkswirtschaftsdirektor



Was tun Gemeinde und Kanton, damit Wettingen für den Technologiekonzern Hitachi ein attraktiver neuer Standort ist? Gemeindeammann Markus Haas, Re-gierungsrat Dieter Egli und Haas' Vorgänger Roland Kuster skizzierten an einem Medienanlass die eingeleiteten Schritte

BILD: BKR

Egli: «Das Projekt bietet dem Kanton eine einmalige Gelegenheit, die Aar-gauer Wirtschaft qualitativ weiterzu-entwickeln und die Innovationskraft zu stärken.» Wichtig ist Egli, dass im Ostaaargau nicht nur die Bevölkerung wächst, sondern auch die Zahl der Arbeitsplätze – und es nicht zu einer noch stärkeren Trennung von Arbei-ten und Wohnen kommt. Entspre-chend gross ist das Interesse an einer Ansiedelung von Hitachi auch beim Regionalverband Baden Regio, der mit dem Badener Stadtmann Mar-kus Schneider als designiertem neuen

Präsidenten und Nachfolger Roland Kusters am Montag beim Info-Anlass in Wettingen vertreten war.

10 Millionen Franken neue Steu-ereinnahmen

Aktuell über kein grosses Arbeits-platzangebot zu verfügen, schlägt sich für Wettingen in vergleichsweise ge-ringen Unternehmenssteuer-Einnah-men nieder. Mit dem Projekt eröffne sich für die Gemeinde, so Kuster, die Chance, jährlich 10 Millionen Franken an Unternehmenssteuern zu generie-ren, was etwa 20 Prozent der heutigen

WETTINGEN: Schulraumplanung «Horizont 2040»

Umsetzung der Masterplanung

Die Wettinger Bevölkerung ist eingeladen, sich über die Pläne zur Entwicklung der gemeindeeigenen Schulinfra-struktur zu informieren.

PETER GRAF

Wie vielerorts besteht in Wettingen Bedarf für zusätzlichen Schulraum. Für die Gestaltung der Schule von morgen mit den nötigen Umstellungen und Weiterentwicklungen wurden sämtliche bestehenden Schulstand-orte sowie 13 potenzielle neue Stand-orte, wie zum Beispiel die Sportanla-gen Scharten und Kreuzzelg oder die Zirkuswiese geprüft. Alle Varianten wurden aufgrund der Kapazität, aber auch nach Kriterien der Schulwegsicherheit und der Distanz zu den um-liegenden Quartieren, nach den Inves-titionskosten sowie hinsichtlich der Bauökonomie, dem Erhalt von be-stehenden Bauten und weiteren Ge-sichtspunkten bewertet.

In der Folge wurden die Grundla-gen für einen Studienauftrag erarbei-tet. Darin wurden die Rahmenbedin-gungen und Anforderungen an die künftige Schullandschaft definiert. Auf Basis dieser Vorgaben erarbeite-ten die Architekturbüros ihre Projekt-studien.

Die aus Fachpersonen und Bil-dungsvertretenden bestehende Jury prüfte und bewertete die eingereich-ten Projektstudien. Die eingereichten Studien wurden der Öffentlichkeit zu-

Steuereinnahmen entspreche. Eine Vorleistung auf dem Weg zum Ziel steht am 20. Januar an. Den Ortsbür-gerinnen und Ortsbürgern werden Vorverträge für die Abtretung der Baurechte auf ihren beiden Tägerhar-dächer-Parzellen vorgelegt. Bei den Baurechtszinsen darf die Ortsbürger-gemeinde im optimalen Fall mit gegen 500 000 Franken pro Jahr rechnen. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre. Sie kann um zwei Mal 25 Jahre verlän-gert werden. Ein anderer Punkt, über den entschieden werden muss, ist die Auflösung des Dienstbarkeitsvertrags mit der Tägerhard Kies AG. Mit dieser habe man sich ausgesprochen, und die Neuregelung sehe vor, dass die AG auf der südlichen Parzelle noch bis 2035 einen grösseren Kiesabbau betreiben kann, während das nördliche Grund-stück zur ersten Bauetappe gehört, mit der 2027 gestartet werden soll.

Richtplananpassung vorbereitet

Sagt die Versammlung ja zu den Ver-trägen, nimmt laut Regierungsrat Die-ter Egli der Kanton umgehend seine planungsrechtlichen Arbeiten in An-griff und gibt am 23. Januar die benö-tigte Richtplananpassung in die Ver-nehmlassung. In diesem Zusammen-hang: Welchen Einfluss auf die Umzonung der Tägerharddächer hat der «Regionale Sachplan Landschafts-spange Rüsler-Sulperg», den Wettin-gen, Neuenhof, Würenlos und Kill-wangen im Sommer 2012 beschlossen haben? Dieses behördenverbindliche Dokument will den letzten grossen Grüngürtel – zu dem das Tägerhard gehört – schützen. Dazu alt Gemeinde-ammann Roland Kuster: «Sachpläne sind auf einen Zeithorizont von 15 Jah-ren ausgelegt und müssen danach überprüft werden.» Diesbezüglich sei man mit den beteiligten Gemeinden bereits im Gespräch.



Die Harmonie Wettingen-Kloster gehört zu den Vereinen, die das Kantonale Musikfest ausrichten

BILD: ZVG

BADEN: Kantonales Musikfest 2028

Musik spielt in Baden

Im Juni 2028 findet in Baden das Kantonale Musikfest Re-gion Baden statt. Die Organi-sation übernehmen drei Musikvereine aus der Region.

Das Kantonale Musikfest Region Baden findet 2028 vom 9. bis 11. Juni in Baden an verschiedenen Standorten statt. Or-ganisation und Durchführung über-nehmen mit der Brassband Badenia Ba-den-Untersiggenthal, der Musikgesell-schaft Fislisbach sowie der Harmonie Wettingen-Kloster drei traditionsrei-che Musikvereine in der Region.

Die Stadt Baden verfügt mit ihrer Infrastruktur über beste Vorausset-zungen für einen Musikanlass dieser Grössenordnung. Während der drei Festtage werden etwa 5000 aktive Musikerinnen und Musiker sowie täg-lich ungefähr 10 000 Besucherinnen und Besucher in der Bäderstadt er-

wartet. Derzeit wird unter der Leitung von Daniel Glanzmann aus Baden das Organisationskomitee konstituiert. Die drei Vereine arbeiten seit einem Jahr gemeinsam an der Planung des grossen Musikfests, ab 2026 werden die verschiedenen Ressortverantwort-lichen ihre Tätigkeiten aufnehmen.

Das Festgebiet erstreckt sich über mehrere Standorte, verteilt über das Stadtgebiet: von der BBB Martinsberg über das Nordportal, das Trafo, das Kurtheater bis zum unteren Bahnhof-platz. Traditionell reisen Vereine aus der ganzen Schweiz für das Musikfest an. Für den Grossanlass rechnen die Organisatoren mit rund 100 Vereinen allein aus dem Aargau. Die Verant-wortlichen freuen sich bereits jetzt auf die Feststimmung und erwarten eine Atmosphäre ähnlich einer kleinen Ba-denfahrt. Eine der grössten Heraus-forderungen für das Team ist die Fi-nanzierung des Asses, wofür die Be-mühungen auf Hochtouren laufen. RS



Modell der künftigen Schullandschaft Margeläcker

BILD: PG

gänglich gemacht. Das Siegerprojekt, das im vergangenen August vorge-stellt worden ist («Rundschau» vom 28. August 2025), bildet die Basis für den Projektierungskredit. Nun lädt die Gemeinde die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung zur Masterplanung Schulrauminfrastruk-tur ein. Dort informieren Fachperso-nen über ihre Überlegungen und Ab-klärungen zur bevorzugten Variante für die Zukunft des Schulraums in Wettingen.

**Montag, 19. Januar, 19 Uhr
Eventsaal, Tägi, Wettingen**

BADEN: Ausstellung vom 15. Januar bis 28. Februar

Übersehene im Fokus

Die Ausstellung «Visibility and Humanity» des Fotografen Carlos Leal in der Galerie 94 zeigt Menschlichkeit am Rande der Gesellschaft.

Carlos Leal richtet sein Augenmerk bei seiner Arbeit auf gesellschaftliche Randgruppen und präsentiert deren Lebensrealität mit besonderer Sensibilität für Lichtführung und Komposition. Seine Fotografien zeichnen sich durch ein hohes Mass an Würde, Zurückhaltung und sozialer Relevanz aus. Ab dem 15. Januar sind seine Bilder in der Badener Galerie 94 zu sehen.

In der Serie «Heroes of Another Story» porträtiert Carlos Leal Menschen am Rande des glamourösen Los Angeles, darunter Obdachlose, Ausgeschlossene und diejenigen, die im städtischen Alltag unsichtbar bleiben. Leal betrachtet diese Personen als bedeutende Protagonisten ausserhalb der filmischen Fantasiewelt Hollywoods und legt dabei grossen Wert auf einen respektvollen und empathischen Zugang. Er dokumentiert Momente innerer Stärke in einer reduzierten Bildsprache, die weniger als klassischer Dokumentarstil denn als visuelles Gedicht wirkt.

Ergänzend zu dieser Serie werden auch Arbeiten aus «We Own the Night» gezeigt, in denen nächtliche urbane Szenarien poetisch inszeniert werden. Verlassene Orte erhalten in diesen Werken eine neue, geheimnisvolle Ästhetik und entfalten im Dunkeln ihre stille Schönheit.



Ausschnitt aus «La pietà», 2025
BILD: CARLOS LEAL

Carlos Leal, 1969 in Lausanne geboren, ist Musiker, Schauspieler und Fotograf. Als Frontmann von Sens Unik wurde er bekannt, später spielte er in internationalen Filmproduktionen. Seit 2020 widmet er sich intensiv der Fotografie und stellt international aus. Melody Gyax, Bildredaktorin, Kuratorin und ehemalige Repräsentantin von Magnum Photos Schweiz, führt an der Vernissage in die Ausstellung ein.

Vernissage mit Artist Talk
Mittwoch, 14. Januar, 18.30 Uhr
Galerie 94, Merker-Areal, Baden
galerie94.ch

Die Stadt im Vergleich

Seit 2005 nimmt die Stadt Baden regelmässig an der Erhebung des Cercle Indicateurs (CI) teil, um die eigene Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit zu messen. CI ist ein nationales Netzwerk, das 2003 von den Bundesämtern für Raumentwicklung, für Statistik und für Umwelt zusammen mit verschiedenen Städten und Kantonen entwickelt wurde. Das Bundesamt für Statistik ist für den Betrieb des Indikatorensystems und dessen konzeptuelle und methodische Weiterentwicklung verantwortlich. Ergänzend zum eigenen Monitoring ermöglicht die Teilnahme am CI einen systematischen Vergleich mit anderen Städten und Kantonen. Derzeit nehmen 19 Kantone und 31 Städte am CI teil, bei dem anhand von insgesamt 32 Indikatoren die drei Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewertet werden. Die Auswertung der Erhebung zeigt, dass sich Baden im Städtevergleich als überdurchschnittlich starker Wirtschaftsstandort präsentiert. Auch in der Dimension Gesellschaft verzeichnet die Stadt Baden bei fast allen Indikatoren eine positive oder stabile nachhaltige Entwicklung und liegt im Städtevergleich ebenfalls über dem Durchschnitt. Ein gemischtes Bild zeigt sich dagegen in der Dimension Umwelt: Der Ressourcenverbrauch der Stadt liegt über dem Durchschnitt der Vergleichsstädte. Die gesamten Ergebnisse der CI-Erhebungen 2025 können in Form von Grafiken und Tabellen auf der Website des Bundesamts für Statistik eingesehen werden.

RS



Die elfjährige Hägglinger Gewehrshützin Nayla Wirth erzielte mit 20 Schüssen 188 Punkte
BILD: ZVG

Final des Jugendwettbewerbs «Aargauer Zähni»

76 junge Gewehr- und 17 Pistolen-schützzinnen und -schützen haben mit dem Final des «Aargauer Zähni» den Schlusspunkt unter eine lange Saison gesetzt. Im Schiesskeller des Fussballstadions Esp in Fislisbach sorgten zwei elfjährige Talente für die Glanzlichter: die Hägglingerin Nayla Wirth mit dem Gewehr und der Fahrwanger David Rauer mit der Pistole.

Der traditionsreiche Jugendwettbewerb des Aargauischen Schiesssportverbandes mit Druckluftwaffen auf die 10-Meter-Distanz erlebte in diesem Herbst seine 40. Auflage. Wettkampfleiter Bernhard Kayser zeigte sich nach dem Finaltag zufrieden. «Die Resultate der 93 Schützzinnen und Schützen waren gut, zwei kleine Zwischenfälle hatten wir im Griff.» In einem Fall war auch Nayla Wirth betroffen. Neben ihr erlitt ein Vereinskollege einen Schwächeanfall, was sie aus dem Konzept brachte. Doch

schliesslich schoss das Talent der Schützengesellschaft Tägerig ihr Programm auf hohem Niveau zu Ende. 188 Punkte aus 20 Schüssen mit fester Auflage bedeuteten das Spitzenresultat mit dem Gewehr.

Mit einem grossen Talent traten auch die Sportschützen Murgenthal an. Der 13-jährige Rothrister Christian Bachmann erzielte als U15-Sieger mit 169 Punkten das beste Resultat stehend frei vor den beiden Nussbaumerinnen Margarita Papini (168) und Thelma Stadelmann (167). Damian Duric, auch er aus Nussbaumen, reichten 165 Zähler für den U17-Sieg. Die U15-Kategorie mit beweglicher Auflage entschied der Zufiker Leonardo Rodrigues ebenfalls mit 165 Punkten für sich.

Mit der Pistole aufgelegt setzte sich David Rauer mit 171 Punkten in der Kategorie U13-Resultat durch. Stehend frei traf U17-Sieger Niklas Vogt am genauesten. Der U15-Sieg ging an Kevin Wisler aus den Reihen der SG Zofingen.

ZVG

Inserat

Aktion

Montag, 5.1. bis Samstag, 10.1.26

Familia Müesli
div. Sorten, z.B. c.m. plus original, 2 x 600 g

-25%
10.40
statt 13.90

-21%
6.95
statt 8.85

Roland Petite Pause
Chocolat, 3 x 105 g

-21%
4.50
statt 5.70

Volg Mineralwasser
div. Sorten, z.B. wenig Kohlensäure, 6 x 1,5 l

-22%
6.90
statt 8.95

Animus Douro DOC
Portugal, 75 cl, 2021
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

-40%
8.85
statt 14.80

Plenty Haushaltspapier
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

6.90
statt 8.40

Rosé Thon
div. Sorten, z.B. in Öl, 4 x 155 g

5.60
statt 6.60

Knorr Asia Noodles
div. Sorten, z.B. Chicken, 3 x 70 g

3.80
statt 4.80

Pantene Shampoo
div. Sorten, z.B. Repair & Care, 300 ml

-31%
6.50
statt 9.50

Agri Natura Rindshackfleisch
350 g

-31%
2.60
statt 3.80

Blutorangen
Italien, per kg

-25%
2.20
statt 2.95

Chicorée
Schweiz, Beutel, 500 g

-20%
2.95
statt 3.70

Alnatura Mandeldrink
1 l

-25%
-.60
statt -.80

Cristallina Chocolat
175 g

-20%
10.95
statt 13.80

Feldschlösschen Original
Dose, 6 x 50 cl

6.60
statt 7.80

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 3 x 430 g

7.95
statt 9.85

Volg Kaffee
div. Sorten, z.B. Crema Bohnen, 500 g

9.95
statt 12.80

Listerine Mundspülung Cool Mint
2 x 500 ml

-20%
3.60
statt 4.50

Agri Natura Salami Milano
geschnitten, 65 g

-25%
6.65
statt 8.90

Findus Plätzli
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack

-22%
6.90
statt 8.90

Volg Waschmittel flüssig Color
27 WG, 1,5 l

-20%
2.40
statt 3.05

Ramseier Süessmost
1,5 l

-20%
15.60
statt 19.50

Dar-Vida Portionen
div. Sorten, z.B. Choco au Lait, 3 x 184 g

-39%
19.95
statt 33.-

Minor Schokolade
div. Sorten, z.B. Praliné-Stängel, 30 x 22 g

MEGAPACK 30x
ORIGINAL

Alnatura Mandel Zucker
7% Mandeln, 500 g

Cristallina Chocolat
175 g

Findus Plätzli
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack

Volg Waschmittel flüssig Color
27 WG, 1,5 l

Alnatura Mandel Zucker
7% Mandeln, 500 g

Cristallina Chocolat
175 g

Findus Plätzli
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Lindt Schokolade noir
div. Sorten, z.B. Excellence Orange, 3 x 100 g

13.50
statt 15.90

Volg Kaffee
div. Sorten, z.B. Crema Bohnen, 500 g

7.95
statt 9.85

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 3 x 430 g

6.60
statt 7.80

Volg Sonnenblumenöl
1 l

4.75
statt 5.60

Listerine Mundspülung Cool Mint
2 x 500 ml

9.95
statt 12.80

Pantene Shampoo
div. Sorten, z.B. Repair & Care, 300 ml

3.80
statt 4.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

130161 RSK

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

REGION: Das Comeback-Konzert mit anschliessender Party findet im Nordportal Baden statt

«Der DeLorean stand bereit»



Die Badener Popband The Jungle meldet sich nach 25 Jahren zurück. Gitarrist Rico Fischer und der neue Leadsänger Tobey Lucas im Gespräch.

REINHOLD HÖHNLE

Richo Fischer, Tobey Lucas, wie fühlt sich ein Comeback nach so langer Zeit an?

Fischer: Es ist seltsam. Ich war mir immer sicher, dass ich nie mehr auf die Bühne zurückkehren würde. Nach der Pause von Jungle – die Band wollte damals lediglich eine Auszeit nehmen, aus der schliesslich 25 Jahre wurden – arbeitete ich weiter bei der Plattenfirma BMG und machte mich 1999 mit der PR-Agentur Starfish selbstständig. So blieb ich stets von den gleichen Menschen und von Musik umgeben; mir fehlte es an nichts. Erst ein Schicksalsschlag veränderte alles.

Was ist passiert?

Fischer: Bassist Didi Bühler, mit dem ich bereits in der Urformation Jungletown zusammengespield hatte, erkrankte schwer. Wir trommelten die Band, die über die Jahre nur noch lose in Kontakt geblieben war, zusammen, um ihn vor seinem Tod noch einmal zu besuchen. Beim anschliessenden Apéro in der Live-Music-Bar «Henry's» kamen viele Erinnerungen hoch. Dabei entstand die Grundidee für eine einmalige Comeback-Show.

Und wie wurde daraus ein Album?

Fischer: Als Roman Camenzind von «HitMill», einem gut befreundeten Geschäftspartner, von unseren Plänen hörte, meinte er sofort, wir müssten ein Album machen, und bot an, dieses zu produzieren. Das Album haben wir via Crowdfunding finanziert. Ursprünglich planten wir, acht Remakes und zwei bis drei neue Songs aufzunehmen. Beim Schreiben lief es jedoch so gut, dass sich das Verhältnis auf dem Album «Time Machine» umkehrte.

Wie kam es zum Sängerwechsel?

Fischer: Bereits nach den ersten Proben musste uns Stoney – Jürg Stein – schweren Herzens mitteilen, dass er aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt. Das fiel ihm nicht leicht – man spürte, wie sehr ihm die Band am Herzen liegt. Gleichzeitig ermutigte er uns, nicht aufzugeben und das Projekt weiterzuführen. Wir waren total verunsichert, ob wir ohne ihn weitermachen wollen und sollen. Unsere Lebenspartnerinnen gaben uns den entscheidenden Schub: «Es wäre zu schade, alles aufzugeben – ihr habt so viel Zeit, Energie und Herzblut investiert und mit «HitMill» die bestmöglichen Partner.»

Wie kamen sie auf Tobey Lucas?

Fischer: Wir zogen mehrere Sänger, von denen wir dachten, dass sie musikalisch und vom Alter her zu uns passen könnten, in Betracht und luden zwei von ihnen zu einer Session ein. Tobey hat uns sofort begeistert. Er ist einerseits ein Sonnenschein und total entspannt, andererseits nagelt er das Zeug gnadenlos. Er tut uns extrem gut, menschlich und künstlerisch.

Kannten Sie Jungle bereits?

Lucas: Nein, eigentlich gar nicht. Ich hatte nicht vor, noch etwas Neues zu beginnen, sondern wollte meine musikalischen Aktivitäten ausserhalb meiner Hauptband eher zurückfahren. Nur, weil die Anfrage über einen guten Freund kam, habe ich mir das Projekt genauer angeschaut. Rico schickte mir zwei ältere und zwei neue Songs. Die Stücke hatten Zug und stellten eine reizvolle Herausfor-



Rico Fischer und Tobey Lucas sprachen in Neuenhof über das bevorstehende Comeback von The Jungle

BILD: RHO

derung dar, der ich letztlich nicht widerstehen konnte.

In welcher Hinsicht?

Lucas: Ich konnte dazulernen und gesangstechnisch Neuland betreten. Von allen Aspekten der Musik ist das Singen meine grösste Leidenschaft, und bis dahin hatte ich in der Tonlage der Jungle-Songs nur wenig gesungen. Ansonsten war vieles bereits gesetzt: Die Songs waren geschrieben, der Studiotermin stand fest. Der Lamborghini oder besser gesagt der DeLorean für die Zeitreise «zurück in die Zukunft» stand bereit. Ich musste nur noch einsteigen und den Schlüssel umdrehen.

Sie sind in vielen verschiedenen Stilrichtungen unterwegs. Können Sie davon leben?

Lucas: Nein, in der Schweiz ist es für die meisten Künstler nicht möglich, ihre Familie ausschliesslich mit Musik zu ernähren. Ich habe deshalb immer parallel in einem bürgerlichen Beruf gearbeitet, der mir ebenfalls grosse Freude bereitet.

The Jungle ist also für beide in erster Linie Leidenschaft?

Fischer: Absolut. Die Freude steht bei uns über allem. Wir machen das nicht, weil wir müssen, sondern weil wir das Glück haben, es noch tun zu dürfen. Natürlich haben wir in jeder Hinsicht einen hohen Qualitätsanspruch, aber es gibt keinen äusseren Druck mehr. Ich habe viele Bands erlebt, die am Erwartungsdruck oder an kommerziellen Zwängen zerbrochen sind. Die Freiheit, Konzertangebote bewusst anzunehmen oder abzulehnen, ist für uns ein grosses Geschenk.

Lucas: Ich dafür sehr dankbar, denn ich habe viele Gigs gespielt, bei denen niemand zuhörte, alle betrunken waren oder ich mir anhören musste, weshalb ich den Johnny Cash Song Nummer 147 nicht kenne. Darauf habe ich echt keine Lust mehr. Die positive Seite daran ist, dass ich in dieser Zeit Dinge gelernt habe, die man an keiner Uni vermittelt bekommt, aber durch das reale Musikerleben, «the school of hard knocks»!

Was hat sich in der Musikbranche verändert?

Lucas: Aus meiner Sicht reicht es heute für viele Künstler nicht mehr aus, einfach gute Musik zu machen. Man muss zugleich Online-Marketing-Manager, Influencer und Networking-Profi sein. Für jedes Konzert im Bären

Hintertupfingen produziert man idealerweise eine Social Media Story in acht Akten und postet zweimal täglich seine Pilates Übungen. Wenn es sich nicht um Topstars handelt, entscheiden viele Leute erst kurzfristig, ob sie hingehen. Und mit Spotify verdient man mehr Geld, wenn man Aktien besitzt, als wenn man seine Musik hochlädt.

Wie war es für Sie, mit Jungle auf dem Letzigrund im Vorprogramm von Bon Jovi aufzutreten?

Fischer: Das Konzert vor 40 000 Zuschauerinnen und Zuschauern war ein unvergessliches Highlight. Wie wurden damals unter mehreren hundert Bands ausgewählt und konnten sogar kurz mit Bon Jovi sprechen.

Was bedeutete die sehr lange Pause, die Jungle vier Jahre später einlegten, für Sie?

Fischer: Sie brachte im beruflichen Alltag eine Erleichterung, wenn ich Medien kontaktierte, um sie für Künstler zu interessieren, für die Starfish PR macht. Vorher fragten sie oft ziemlich schnell, wie es eigentlich um Jungle stünde.

Mit welchen internationalen Stars hatten Sie als PR-Manager den engsten Kontakt?

Fischer: Das waren sicher Take That. Einmal war ich mit ihnen im Alpamare, bei anderer Gelegenheit inlineskaten. Denkwürdig war, als Robbie Williams meinte, er müsse einen Köpfler in den Brunnen des «Renaissance»-Hotels machen und dessen Tiefe überschätzte. Danach mussten wir die Schnittwunde an der Stirn nähen lassen ...

War es hart für Jungle, im Schatten von Gotthard zu stehen?

Fischer: Gar nicht, ich gönnte ihnen ihren Erfolg von Herzen. Sie verdienten ihn, weil sie vieles besser machten als wir. Manchmal brauchst du auch Glück, dass du im richtigen Moment am richtigen Ort bist und die richtige Musik machst.

In Thailand war dies nicht der Fall.

Fischer: Stimmt. Als wir dort auf der Bühne verhaftet und mit Blaulicht auf den Polizeiposten gebracht wurden, machte dies zwar Schlagzeilen, war aber ein Albtraum. Die Behörden warfen uns vor, ohne die nötige Unterhaltungslizenz aufzutreten. Dabei hatten wir die zehn Gigs im renommierten Reggae-Pub von Koh Samui

lediglich gegen Kost und Logis gespielt. Es stand sogar im Raum, uns vor ein Gericht auf dem Festland zu bringen.

Wie konnten Sie es vermeiden?

Fischer: Nachdem wir das thailändischen Gefängnisse von aussen gesehen hatten, flüchteten wir mit Hilfe eines Schweizer Reiseleiters in einer Nacht-und-Nebel-Aktion nach Bangkok. Als wir im Flugzeug nach Zürich sassen, wähten wir uns schon in Sicherheit, als plötzlich die Durchsage kam: «Ladies and gentlemen, we've got an engine problem.» Glücklicherweise mussten wir nicht aussteigen. Als die Maschine endlich abhob, waren wir so erschöpft, dass zehn Minuten später alle eingeschlafen waren.

Zurück zu «Time Machine». Die neuen Singles «Can't Let Go» und «Chase The Dream» sind ebenso eingängig wie das Remake des grössten Jungle-Hits «For You Tonight». Eine grosse Befriedigung?

Lucas: Für mich war das Jungle-Album eine Gelegenheit, etwas Neues zu schaffen. Die bestehenden Songs wollte ich so interpretieren, dass sie Stoney Tribut zollen und zugleich neu gedacht sind, sodass sie wirklich zu mir passen. Diese Herausforderung empfand ich als besonders spannend. Die neuen Songs waren für mich ein echtes Highlight, weil ich mich bei ihnen stimmlich frei entfalten konnte. Es fühlte sich an, als würde ich in frischem Tiefschnee neue Spuren ziehen.

Weshalb kreisen die meisten Songs um das Thema Liebe, obwohl die Autoren keine Twens, sondern um die 60 sind?

Fischer: Ist sie es nicht, die uns alle am meisten beschäftigt? Ich will nicht über Trump oder Putin schreiben, sondern über Gefühle, die uns verbinden, berühren oder Hoffnung geben. Auch wenn Songs manchmal aus belastenden oder gesellschaftlich schwierigen Themen entstehen, verpacke ich sie bewusst positiv. Aus einer Forderung nach mehr Menschlichkeit an gewisse Machthaber wird dann ein Lovesong. Ein schönes Liebeslied kann mich zu Tränen rühren. Und ich mag einfache, klare Texte, obwohl sie oft die grösste Challenge sind.

Lucas: In der Countrymusik, aus der ich komme, steht das Erzählen von Geschichten im Zentrum. Es geht um Menschen wie wir alle, die Alltäg-

THE JUNGLE

The Jungle gingen 1992 aus der Fusion der Badener Popband Jungletown und der Zürcher Hard-rock-Gruppe Pyro hervor. Mit «For You Tonight» und der Coverversion von Elton Johns «Your Song» gelang ihnen der Sprung in die Hitparade und 1996 auch ins Vorprogramm des Bon-Jovi-Openair im Letzigrund-Stadion. Aus der Formation, die 25 Jahre pausierte, gehören dem neuen Line-up noch Rhythmusgitarrist Rico Fischer, Bassist Markus Stephani, Schlagzeuger Goran Filic und Keyboarder Chris Egger an. Sänger Tobey Lucas und Leadgitarrist Hef Häfliger sind die Neuzugänge. Das Comeback-Album «Time Machine» wird am 9. Januar veröffentlicht und die Comeback-Show findet am Samstag, 17. Januar, im Badener Nordportal statt.

liches erleben oder Herausforderungen meistern müssen. Natürlich gibt es auch die bekannten Country-Klischees mit Trucks, kaltem Bier und viel Jesus. Doch Country ist deutlich vielseitiger, als viele vermuten. Moderner Country findet in der Schweiz bislang noch wenig statt. Umso mehr freut es mich, dass mit dem Albi's Country Festival ein ganz besonderes Highlight vor uns liegt.

Was erwartet das Publikum bei Ihrem Auftritt am 29. März im Hallenstadion?

Lucas: Es darf sich auf einen Querschnitt durch meine drei Alben freuen, auf das Beste vom Besten und das Feinste vom Feinsten. Dazu kommen ein Special Guest und einige sorgfältig ausgewählte Coverversionen. Ich lasse die Musik für sich sprechen.

Das Jungle-Comeback findet im Nordportal statt. Habt Ihr Erinnerungen an frühere Konzerte?

Fischer: Nein, zu unserer Zeit gab es das Nordportal noch nicht. Wir sind zwei- oder dreimal in der ABB-Halle 36 aufgetreten. Das war die grösste Lokalität.

Lucas: Ich habe bereits im Fjord, dem Foyer des Nordportals, im Löschwasserbecken und im Henry's gespielt. Bei Dano Dreyer und seiner herzlichen Crew war ich mit der Tobey Lucas Band schon oft zu Gast. Das ist jedes Mal eine Freude, denn das Badener Publikum ist Spitzenklasse.

Welche weiteren Pläne haben The Jungle?

Fischer: Wir versuchen eine begeisternde Comeback-Show hinzulegen und warten ab, was danach auf uns zukommt. Einige Festival-Anfragen gibt es schon.

TICKETVERLOSUNG

Die Rundschau verlost Tickets für das The-Jungle-Konzert am 17. Januar, 20 Uhr, im Nordportal Baden, das professionell auf Video aufgezeichnet wird. Im Anschluss wird das Comeback mit einer grossen 80s- & 90s-Party mit DJ Pea Weber gefeiert. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Jungle» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss: **Montag, 12. Januar, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Viel Glück!

GEBENSTORF: Klarheit über Baumbestand und Wasserverbrauch beim Neujahrsapéro

Die Dorfgemeinschaft funktioniert

Der gutbesuchte Neujahrs-
apéro bildet für den neu
zusammengesetzten Gemein-
derat den Start in eine neue
Legislatur.

PETER GRAF

Die Brandkatastrophe in Crans-Montana hat sowohl beim neuen Gebenstorfer Gemeindeammann Toni Suter als auch bei der Bevölkerung Betroffenheit ausgelöst, und so wurde der Neujahrsapéro im Gemeindesaal im Gedenken an die Todesopfer, die Verletzten und Angehörigen mit einer Schweigeminute eröffnet. Nicht selten lassen Politikerinnen und Politiker den rhetorischen Witz etwas vermissen. Einer der Gründe dürfte die Angst vor einer drohenden Skandalisierung sein. Toni Suter hat in seiner ersten Neujahrsansprache vor weit über 200 Gebenstorferinnen und Gebenstorfer bewiesen, dass er, nachdem er sich beim Souverän für die Teilnahme an den Neu- und Bestätigungswahlen vom vergangenen Herbst bedankte, bewiesen, dass er sich mit der Geschichte und Zahlen vertraut gemacht hat.

Pro Person 14 Kubikmeter Wasser

Die Geschichte Gebenstorfes geht bis auf die Kelten zurück, was durch den Fund eines keltischen Bronze-schwererts aus dem Bereich der Limmatmündung bewiesen ist. «Der Wasserverbrauch der aktuell 5909 Einwohnerinnen und Einwohner betrug 2025 83 121 Kubikmeter und lag da-



Anstossen auf das neue Jahr

BILD: PG

mit, bedingt durch den trockenen Sommer rund ein Drittel über dem Verbrauch des Vorjahres», so Suter. Der Hinweis, dass auf der 179 Hektar grossen Waldfläche 174 473 Bäume wachsen und nebst der Bevölkerung in Gebenstorf auch 65 Milchkühe, 1 Stier, 105 Schafe, 4 Böcke, 17 Geissen, 10 Enten und 562 eierlegende Hennen sowie 6 Hühner mit oder ohne Federn leben, wurde mit kräftigem Applaus zu Kenntnis genommen. Danach war die Reihe an seinen Ratskolleginnen und Kollegen, sich und ihre Verantwortlichkeiten gleich selbst vorzustellen.

Dorfgemeinschaft will gelebt werden

Den Auftakt machte Vizeammann Urs Bättschmann. Er steht dem Ressort Infrastruktur, Umwelt und Sicherheit

vor. «Obwohl ich die durch Toni Suter erwähnten Bäume alle persönlich kenne, bitte ich bei Bedarf, nicht mich, sondern die 117 anzurufen», so Bättschmann. Auch die für die Bildung zuständige Gemeinderätin Milena Peter hatte bereits erste Kontakte. Sie zeigt sich überzeugt, dass den 748 schulpflichtigen Kindern während jährlich 39 Wochen in 58 500 Lektionen durch die 85 Lehr- und 9 Assistenzpersonen das notwendige Wissen vermittelt wird.

Für Soziales, Gesellschaft, Kultur und Sport ist künftig der neugewählte Gemeinderat Mathias Dössegger zuständig. «Ich freue mich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit den Kommissionen und möchte aber festhalten, dass ich für die sechs durch Toni Suter erwähnten Hühner mit oder ohne Federn nicht verantwort-

lich bin», so Dössegger. Giovanna Miceli, die nun bereits in der vierten Legislatur dem Gemeinderat angehört, kann künftig ihr berufliches Fachwissen im Ressort Finanzen einbringen. Ihr wurde auch das Mandat als Verwaltungsratspräsidentin der EV Gebenstorf AG übertragen. Präsidiales, die Siedlungsentwicklung sowie die Bereiche Hoch- und Tiefbau fallen künftig in den Zuständigkeitsbereich des neuen Gemeindeammannes. «Nur wenn sich wie heute möglichst viele engagieren kann eine Dorfgemeinschaft, so wie sie in Gebenstorf gelebt wird, funktionieren. Danken möchte ich den 35 Mitarbeitenden der Gemeinde, die Tag für Tag ihr Bestes geben», so Suter. Dann erhob er das Glas, um auf ein erfolgreiches 2026 anzustossen und den reichhaltigen Apéro zu eröffnen.

GEBENSTORF: Ausgrabung der Kantonsarchäologie liefert überraschende Resultate

Rom an der Limmat

Die Nachbearbeitung der Rettungsgrabung der Kantonsarchäologie in Gebenstorf erbrachte neue Erkenntnisse und historische Funde.

Ende des Jahres ist die Nachbearbeitung der Rettungsgrabung der Kantonsarchäologie in Gebenstorf abgeschlossen. Die 14 Monate dauernden Ausgrabungsarbeiten zwischen April 2024 und Mai 2025 generierten eine umfangreiche Dokumentation der römischen Überreste südlich der Limmat, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Grabungsteam hat 1665 Fundensembles geborgen, darunter 137 Münzen sowie verschiedene seltene Objekte wie Gewichtsteine, Bleigewichte, Schreibgriffel und einen kleinen Klappmassstab. Die Strukturen und Funde belegen, dass während der Zeit der in Vindonissa stationierten Legionen beim heutigen Gebenstorf-Steinacher ein Handels- und Stapelplatz bestand.

Die wissenschaftliche Nachbearbeitung erlaubt nun nähere Aussagen und eine erste Visualisierung zum grossen, aus drei Gebäuden bestehenden Baukomplex an der Limmat, der gegen Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. vermutlich von Abteilungen der 11. Legion errichtet wurde. Der westliche Bau war eine zweischiffige Pfeilerhalle mit vorgelagerten Portiken (überdachten Lauben). Der mittlere Bau verfügte über einen Kryptoportikus, eine zum Grossteil in den Boden eingetiefte Wandelhalle, wie sie oft bei einem römischen Forum (Marktplatz) vorkam. Der östliche Bau wies einen komplexen Grundriss mit mehreren Räumen, Eingängen, Korridoren und Höfen auf. Damit unter-

scheidet sich dieses Gebäude deutlich von den beiden anderen Grossbauten. Die südlichen Abschlüsse aller drei Bauten liegen ausserhalb der Grabungsfläche und sind möglicherweise noch bis heute unter der aktuellen Kantonsstrasse erhalten. Der Ort an der Limmat war also wahrscheinlich nicht nur ein Warenumserschlagplatz, sondern auch ein politisches und rechtliches Zentrum, womöglich gar für eine hier geplante stadtartige Siedlung.

Römische Amphore

Unter den Tausenden von zerscherbten Amphoren dokumentierte das Grabungsteam ein einziges vollständig erhaltenes Exemplar dieser typischen antiken Transportbehälter. Bereits im Feld fiel auf, dass sich im Bauch der Amphore ein merkwürdiges grauweisses Sediment befand. Man barg darauf diesen Fundkomplex en bloc und brachte ihn ins Restaurierungslabor der Kantonsarchäologie, wo das Sediment sorgfältig abgepackt und an die Universität Basel geschickt wurde. Dort wurden die unscheinbaren Überreste im Labor des Instituts für integrative prähistorische und naturwissenschaftliche Archäologie analysiert.

Das Sediment wurde durch mehrere feine Siebe geschlämmt. Übrig blieben winzige Knochen von Meerestieren aus der Flüssigkeit, die einst in der Amphore enthalten gewesen war. Es handelte sich dabei um Fischsauce, eines der beliebtesten Würzmittel der Antike.

Nachweis von Sardinen in der Schweiz

Bei den Knochen handelte es sich hauptsächlich um Überreste (Gräten, Schuppen, Wirbel) der Europäi-



Eine Visualisierung des römischen Bauwerks

BILD: KANTONSARCHÄOLOGIE, KANTON AARGAU

schen Sardine. Dieser Meeresfisch ist relativ weitverbreitet und kommt im Nordostatlantik und im Mittelmeer vor. Sardinen bilden sehr grosse Schwärme in Küstennähe und sind heute noch wichtige Speisefische. Die Reste aus der Amphore stammen von sehr kleinen Exemplaren von unter zehn Zentimetern. Es ist bisher der erste Nachweis von Sardinenresten in einem römerzeitlichen Fundplatz der Schweiz.

Die Römer gehörten zu den ersten Gesellschaften, die Fischressourcen umfassend nutzten und grosse Salz- und Konservierungsanlagen für die Produktion von Fischsaucen errichteten. In diesen wurden die kleinen Fische fermentiert und die Fischsauce in Amphoren abgefüllt, um im

gesamten römischen Reich als Exportschlager verhandelt zu werden.

Da die Amphore selbst Hinweise auf den Produktionsort geben kann, untersuchte eine Amphorenspezialistin der Kantonsarchäologie die Fragmente. Aufgrund der Tonqualität dürfte die Amphore und damit die darin enthaltene Fischsauce wohl an der Küste der römischen Provinz Baetica, des heutigen Andalusien, produziert worden sein. Aber auch eine Herkunft aus Gallien, im Umland des heutigen Lyon, ist nicht ganz ausgeschlossen. Die Amphore und ihr Inhalt wurden wahrscheinlich – Formenvergleiche legen das nahe – zwischen etwa 25 und 50 n. Chr. hergestellt und verhandelt.

RS

BIRMENSTORF

Gemeinderat konstituiert

Der neu gewählte Birmenstorfer Gemeinderat hat sich noch im alten Jahr für die Amtsperiode 2026/2029 konstituiert und gleichzeitig die Ressorts verteilt. Frau Gemeindeammann Marianne Stänz behält in der kommenden Legislaturperiode das Ressort Präsidium, Verwaltung und Planung, Vizeammann Urs Rothlin verantwortet weiterhin Bau, Verkehr und Umwelt. Martin Hofer bleibt für das Ressort Sicherheit, Energie und Tiefbau zuständig, genauso Fabian Egger für die Bereiche Gesundheit, Gesellschaft und Soziales. Der neu gewählte Uké Balaj übernimmt, passend zu seinem Beruf als Schulleiter, das Ressort Bildung und Finanzen. Mit der überarbeiteten Ressortstruktur sind die Zuständigkeiten im Bauwesen in Hoch- und Tiefbau abgegrenzt und die Finanzen neu verortet worden. Die bisherigen Mitglieder behalten ihre Zuständigkeitsbereiche, angepasst an die neue Gliederung.

RS



Seit Jahresbeginn sind die RWB für das Stromnetz in Turgi zuständig

BILD: ZVG

TURGI

Stromnetz übernommen

Im Zuge der Fusion der Gemeinde Turgi mit der Stadt Baden haben die Regionalwerke AG Baden (RWB) per Anfang des Jahres das Turgemer Stromnetz übernommen. Mit der Übernahme von der AEW Energie AG sind die RWB neu Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stromversorgung in Turgi. Die Wasserversorgung von Turgi wird bereits heute durch die RWB sichergestellt. «Die Wasserversorgung konnte rascher übernommen werden, da die Gemeinde dafür verantwortlich war. Das Stromnetz hingegen gehört der AEW und wird seit Anfang 2026 von uns betrieben», sagt Adrian Fuchs, Leiter Elektrizitätsversorgung der RWB. Ab 2026 sind in Turgi verschiedene Erneuerungs- und Ausbau-projekte im Stromnetz geplant. Unter anderem startet Mitte Jahr der Smart-Meter-Roll-out, bei dem rund 2000 bestehende Stromzähler durch intelligente Messsysteme ersetzt werden. Mittelfristig sollen die Stromnetze von Baden und Turgi miteinander verbunden werden.

RS

BADEN

Blues von Herzen

Martin Baschung zeigt, wie abwechslungsreich und spannend Blues sein kann. Die Essenz der Bluesmusik spürt man an seinen Live-Shows voller Intensität, Spielfreude und geprägt von der Verbundenheit zur Musik. Martin Baschung & Big B Tonic interpretieren Eigenkompositionen und Covers, ohne die traditionellen Wurzeln zu leugnen. Baschung ist mit Leib und Seele Bluesmusiker und seit bald 20 Jahren mit seiner Band Big B Tonic im In- und Ausland unterwegs. Der Bluesman aus dem Limmattal ist bekannt für gefühlvolle Interpretationen und Arrangements.

**Donnerstag, 15. Januar, 18 Uhr
Coco, Baden**

RS

Fritz Hertach aus Brugg widmet sich alten Schriften

Von der Kunst des Transkribierens

Fritz Hertach ist ein Fachmann des Transkribierens, des Übertragens handgeschriebener alter Schriftstücke in verständliches Deutsch.

HANS LENZI

Seit seiner Pensionierung vor elf Jahren hat Fritz Hertach das Hobby des Transkribierens intensiviert. Mit viel Geduld und Akribie eignet er sich neue Programme an und entschlüsselt so Handschriften ehemaliger Grössen. Seine Arbeit erfordert auch manche Stunden Archivarbeit. Er hilft einer breiten Studentenschaft damit, Zugang zu altem Wissen zu erhalten. Schon als Kind bewunderte Fritz den Vater, welcher noch die alte Kurrentschrift lesen konnte: «Das wollte ich auch lernen, denn diese während rund 500 Jahren im ganzen deutschen Sprachraum verwendete Verkehrsschrift hatte es mir angetan.» Also belegte er als Erwachsener einen Fernkurs, um sich zuerst mal die nachfolgende Sütterlinschrift anzueignen. Sie stellt eine Variante der Kurrent dar und wurde in der Schule eingesetzt. Hertach beherrscht sie heute fließend. Adolf Hitler galt diese Schreibart indes als «Judenlettern», weshalb er sie verbieten und mit der deutschen Normalschrift ersetzen liess. «Jahre später kam mir ein Aushang der Zentralbibliothek in Zürich in die Hände, in welchem diese Freiwillige für Transkriptionen suchte. Sinngemäss hiess es da: Wenn Sie das lesen können – nämlich einen Absatz in Kurrent –, sind Sie für den Job geeignet. Seither habe ich Hunderte von Schriftstücken transkribiert, indem ich mit dem von der Zentralbibliothek und ETH-Bibliothek entwickelten E-Manuscripta-Programm arbeite», erklärt der Experte. Die digitalisierten Unterlagen gehen zwischen den Freiwilligen und den Akademikern so lange hin und her, bis sämtliche Fehler eliminiert sind. Danach wird das Schriftstück freigegeben und kann von den Studierenden für ihre Forschungen verwendet werden. Der als Sohn von Kleinbauern in Neustalden auf dem Bözberg aufgewachsene 74-Jährige sagt weiter:



Fritz Hertach an der Arbeit in seinem Büro

BILD: HL

«Wir älteren Semester eignen sich besonders gut für diese Übertragungstätigkeit, denn die heutigen Generationen kennen diese alten Schriften nicht mehr. Ich aber beschäftige mich täglich damit.» Auch fürs Staatsarchiv Aarau und fürs Richard-Wagner-Museum im luzernischen Tribschen – Wagner ist sein Lieblingskomponist – sei er im Einsatz. Seien es alte Briefe von General Wille, Volksaufklärer Heinrich Zschokke, Musikpädagogin und Komponist Hans Georg Nägeli, man müsse sich jedes Mal individuell einlesen, sagt Hertach. «Das verlangt viel Beharrlichkeit und Genauigkeit.»

Mit der Universität Zürich

Seit 2019 arbeitet der gelernte Konstrukteur und spätere Aussendienstmitarbeiter sowohl mit der Universität Zürich als auch mit der Zentralbibliothek Zürich zusammen. Die Universität Innsbruck und 14 weitere Partner entwickelten ihrerseits das sogenannte Transkribus-Programm, welches von Anfang an künstliche In-

telligenz integrierte. Indem Hertach dort automatisch transkribierte Schriften durchkontrolliert und die Resultate auf der Plattform eingibt, hilft er gleichsam, Transkribus weiterzuentwickeln. «Weisen solche Dokumente zu Beginn noch rund 40 Prozent Fehler auf, lässt sich die Fehlerquote für nachfolgende Schriftstücke auf weniger als 4 Prozent runterdrücken, ein grosser Erfolg», sagt er. «Das erlebe ich als tolle Herausforderung.»

Weil ihn Geschichte schon immer interessiert hat, besucht der Hobbymusiker seit zehn Jahren als Gasthörer am Historischen Institut der Universität Zürich Vorlesungen – über die Antike, Byzanz, Augustinus, Mittelalter, die Neuzeit sowie Musikgeschichte.

Er schmunzelt: «Sitzen jeweils rund 100 Studenten im Saal, so sind deren zehn bestimmt Weisshaarige, die also, wie ich, ihre später entwickelte Leidenschaft befriedigen wollen.» Unterdessen kenne er alle wichtigen Fachprofessoren. «Tobias Strau-

mann, Wirtschaftshistoriker, dankte mir mal ausdrücklich für meine Transkriptionsbemühungen.»

Zwei Semester in Latein

Um sich auch in Latein zurechtzufinden, besuchte der Wahlbrugger extra zwei Semester lang Lateinkurse an einer Fachhochschule. Und noch viel hat Fritz Hertach auf Lager: So hat er in der Gruppe «Sammlungen sichtbar machen» übers «Kadettenwesen – von der Gründung bis zur Auflösung» recherchiert und geschrieben und im Zuge der Kulturerbe-Tage über Zurzach und neu Densbüren Schriften verfasst. Und fürs nächste Jahr bearbeitet er momentan «Das Schiffsun- glück von Brugg 1626», als 80 Menschen ihr Leben verloren.

Hat er sich schliesslich einmal die Finger wundgeschrieben, setzt sich der jahrelang tätige Dirigent einer Brassband ans Klavier. Seit dem Eintritt ins Rentnerdasein nimmt er Stunden und lässt sich von der Musik wegtragen. Ein spannender Zeitgenosse.

MER HEI E VEREIN: Sportsman Würenlos-Wettingen

Sportsgeist und Zusammenhalt

Der Verein Sportsman Würenlos-Wettingen startet in sein Jubiläumsjahr und feiert Ende Januar sein 50-jähriges Bestehen.

Am 31. Januar 1976 gründeten 23 junge Frauen und Männer im Restaurant Burger in Wettingen einen Sport- und Freizeitverein. Ihre Vision war es, sportliche Betätigung mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu verbinden. Unter diesem Leitgedanken gaben sie ihrem neuen Verein den Namen Sportsman.

Von Beginn an prägte ein vielfältiges Jahresprogramm das Vereinsleben: Tageswanderungen, Grümpelturniere, Velotouren, Kegelabende, Chlaushöck und viele weitere Anlässe. Hinzu kamen fixe Höhepunkte wie die jährliche Skiferienwoche sowie die Pfingst- und Herbstwanderungen. In den ersten Jahren standen sogar Skirennen und ausgedehnte Wanderungen von fünf bis sechs Stunden auf dem Programm – Aktivitäten, die heute etwas gemütlicher angegangen werden.



Mitglieder des Vereins Sportsman vor einem Einsatz an der Bundesfeier

BILD: ZVG

Während fast 30 Jahren, von 1981 bis 2010, durfte der Verein Sportsman für die Gemeinde Würenlos die 1.-August-Feier organisieren. Bis zu 30 Vereinsmitglieder standen im Einsatz und verwöhnten die Gäste mit Getränken, Spaghetti bolognese und einem grossen Kuchenbuffet. Wenn am Abend des 31. Juli alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, feierten die Vereinsmitglieder ihren traditionellen Grillplausch – ein Brauch, der heute noch jedes Jahr gepflegt wird, nun jedoch

ohne die grosse Arbeit davor und danach.

Seit 2010 organisiert der Verein zusätzlich eine Sommerferienwoche, jedes Jahr an einem anderen Ort in der Schweiz. So fand sich der Verein zuletzt im Appenzell wieder, davor wurden mitunter Engelberg, Scuol, Hasliberg, Arosa und Adelboden erkundet.

Am 31. Januar – genau 50 Jahre nach der Gründung – feiert der Verein Sportsman in Würenlos seine Jubiläumsgeneralversammlung. Auch der

Grillplausch in der Waldhütte Ende Juli wird dem Jubiläum gewidmet sein. Darüber hinaus stehen im Jubiläumsjahr die Skiferienwoche in Zermatt, eine dreitägige Pfingstwanderung am Vierwaldstättersee und eine Sommerferienwoche am Genfersee auf dem Programm.

Unter der Leitung von Präsident Amos Paternoster zählt der Verein gegenwärtig 33 Aktivmitglieder, darunter 8 Ehrenmitglieder, sowie 28 Passivmitglieder. Besonders stolz ist man darauf, dass immer noch sechs Gründungsmitglieder mit von der Partie sind.

RS

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Peter W. Frey

Ratlos

«Nichtmitspieler Maul halten!» heisst es, wenn bei einer Jassrunde ein Zuschauer meint, er müsse die Partie kommentieren. Würde dieser Grundsatz auch beim Thema Schule gelten, könnte ich hier gleich aufhören zu schreiben. Denn ein Schulzimmer habe ich seit Jahrzehnten nicht mehr von innen gesehen. Zudem war ich nie Lehrer, und Kinder haben meine Gattin und ich nicht. Ein klassischer Nichtmitspieler also.

Trotzdem äussere ich mich hier zur Volksschule. Nein, nicht als Besserwisser, sondern mit Fragen als ziemlich ratloser Zeitgenosse. Anlass dazu sind sehr glaubhafte Schilderungen aus dem Schulalltag von Personen aus unserem persönlichen Umfeld. Zwei Beispiele nur.

Erstes Beispiel: In einer Aargauer Gemeinde gibt's eine Primarschulklasse mit neunzehn Schülerinnen und Schülern. Von diesen neunzehn Kindern sind nur drei nicht «abgeklärt», das heisst nicht von Fachpersonen untersucht wegen Schwierigkeiten in der Entwicklung, im Verhalten oder beim Lernen. Was – über 80 Prozent aller Kinder «abgeklärt»? Warum das? Sind Kinder gegenüber meiner Schulzeit so ganz anders geworden, dass sie massenweise psychologisch untersucht werden müssen?

Zweites Beispiel: In einer anderen Aargauer Gemeinde knallt eine Gruppe von Knaben trotz Verbot in der Pause den Fussball immer wieder gegen das Schulhaus. Die Pausenaufsicht behändigt den Ball. Daraufhin strecken ihr die jungen Schnösel kollektiv die Zunge raus. Als die Eltern über den Vorfall informiert werden, heisst es: «Nei-eiin, so etwas macht unser Sohn nicht!» Gehört Respektlosigkeit unterdessen zum Alltag in den Schulen?

Was ich selbst als Schüler erlebt habe, wäre heute völlig aus der Zeit gefallen: Frontalunterricht, Drill, Lehrpersonen, die auch einmal ohrfeigen und schwache Schüler zur Schnecke machen. Und heute? Es ist anders geworden. Aber besser?

pwf@pwf.ch

Inserat

Emil Schmid
Wettingen

ONKEL TOM'S
BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

**Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch**

Robin Brandestini ist als «Golden Worker» tätig

Schönste Phase des Berufslebens

Wer über das Pensionsalter hinaus arbeitet, bringt Wissen, Erfahrung und Gelassenheit mit – und entschärft den Fachkräftemangel.

MARLENE KALT

Später Mittwochmorgen in Baden. Robin Brandestini verabschiedet sich gerade vom regelmässigen Treffen mit anderen Ü65-Arbeitstätigen in seinem Lieblingscafé in der Innenstadt. «Hier gibt es den besten Kaffee in Baden», sagt der 72-Jährige. Dass er auch an sich selbst und andere hohe Massstäbe anlegt, wird im folgenden Gespräch immer wieder deutlich. Brandestini ist seit 25 Jahren selbstständiger Berater für Unternehmen und Einzelpersonen. Er ist ausgebildet in Informatik, Betriebsökonomie, Erwachsenenbildung und Marketing. Strategieplanung, Prozessoptimierung, Jobcoaching, Businesspläne erarbeiten – sein Arbeitsfeld ist breit und anspruchsvoll. «Dass ich immer noch arbeite, war anfangs nicht geplant», sagt der Badener. Aber es entspricht ihm: Er braucht eine Aufgabe, macht sein Wissen gerne anderen zugänglich und möchte so lange wie möglich am Ball bleiben.

Robin Brandestini zählt zu den geschätzt 200 000 «Golden Workers» in der Schweiz, also den Menschen, die über das ordentliche Pensionsalter hinaus arbeiten. Wie ein Grossteil davon arbeitet er Teilzeit, im Schnitt rund 60 Prozent. «Ich bin in der schönsten Phase meines Berufslebens», sagt er. «Ich kann das machen, was mich wirklich interessiert und mir die Zeit dafür selber einteilen.» Hinzu kommen willkommene Einnahmen und die Wertschätzung, die seinen Fähigkeiten weiterhin entgegengebracht wird.



Robin Brandestini

BILD: MK

Dazu erzählt er eine Anekdote: Eine grosse Firma wollte eine Umstrukturierung und lud die Beratungsschwergewichte McKinsey und Pricewaterhousecoopers zur «Bewerbungsrunde» sowie Brandestini, den Einzelunternehmer. Während die Teams der Grossen mit dynamischen Powerpoint-Präsentationen, beeindruckenden Geschäftszahlen und Lobhudeleien punkten wollten, hatte der Badener nur einen Ordner und ein paar trockene Vorschläge dabei. «Am Ende bekam ich den Zuschlag, weil ich als Einziger keine Show abgezogen, sondern der Firma konkret gesagt hatte, was sie falsch macht.»

Einige Vorteile für Arbeitgeber

Dass Selbstständige noch ein wenig «anhängen», ist häufig. Aber auch Angestellte, die nach 65 im Betrieb bleiben, können dem Arbeitgeber einige Vorteile bringen. Gabriel Wüst vom Verein «Los – Mensch & Arbeitswelt», der Schulungen zum Thema anbietet, sagt: «Die älteren Semester haben einen grossen Erfahrungsschatz und ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Sie sind gelassen und motiviert, denn sie müssen nicht mehr arbeiten, sondern wollen es.» Da sie in der Regel nicht mehr auf eine Vollzeitstelle angewiesen sind, können sie flexibel eingesetzt werden, um Spitzenzeiten

abzudecken. Weil niemand Neues eingestellt werden muss, fällt die Einarbeitungszeit weg. Und, was vielen nicht bewusst ist: «Ü65-Gehaltsempfänger sind für Firmen finanziell attraktiv, weil auf den Lohn keine BVG- und ALV-Abgaben sowie weniger AHV-Beiträge bezahlt werden müssen», erklärt Wüst. Haben viele Menschen ab 55 auf dem Arbeitsmarkt mit der «Alters Guillotine» zu kämpfen, weil sie (zu) teuer sind, kann sich das Blatt ab dem Pensionsalter also wenden.

Golden Workers sind auch ein Mittel gegen den Fachkräftemangel, der durch die demografische Entwicklung gefördert wird: Seit 2019 gehen mehr Menschen in Rente, als ins Erwerbsleben eintreten. Laut Bundesamt für Statistik wird ab 2055 auf rund zwei Erwerbstätige eine Rentnerin kommen. Heute verbringen Schweizerinnen und Schweizer im Schnitt einen Viertel ihres Lebens im Ruhestand, und das oft lange bei guter Gesundheit. So komfortabel war es im Alter nicht immer: Vor gut 50 Jahren, bevor die obligatorische Pensionskasse eingeführt wurde, arbeitete man hierzulande noch bis 72, wie dem Buch «Arbeiten nach der Pensionierung» des Beobachter-Verlags zu entnehmen ist.

Robin Brandestini sagt: «Viele ziehen sich nach der Pensionierung aus dem Arbeits- und Sozialleben zurück und schaden sich so selber. Eine Aufgabe und Verantwortung zu haben, hält dich fit.» Mit seinen 72 wird nun aber auch er kürzertreten. Damit er gut auf den Beinen und bei Laune bleibt, wenn er dereinst den letzten Auftrag erledigt haben wird, legt er sich einen «knuddeligen Hund» zu. Das tägliche Sich-kümmern-Müssen, der immerwährende Aufwand, der andere davon abschreckt, den Alltag mit einem Vierbeiner zu teilen, ist genau das, was er sucht.

AGENDA

JEDEN DONNERSTAG (AUSSER AN FEIERTAGEN)
Digitale Sprechstunde: Persönliche Beratung bei Anwenderfragen zu Handy, Tablet, Laptop und E-Book. 15 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek Baden.

JEDEN DONNERSTAG (AUSSER AN FEIERTAGEN)
Jassen in Baden: Pro Senectute Baden. Für Jassbegeisterte ab 60 Jahren. Es wird mit deutschen Karten gejasst, Material ist vorhanden. 13.30 bis 17 Uhr, Restaurant Arcade, obere Etage, Baden.

SONNTAG, 11. JANUAR
Sonntagstreff mit Mittagstisch Pro Senectute: Anmeldung bis Freitag bei Gastronomie 056 437 25 42. 11.30 Uhr, Alterszentrum St. Bernhard.

DIENSTAG, 13. UND 27. JANUAR
Ökumenischer Mittagstisch im RPB: Eine Anmeldung ist nicht nötig. Jeden 2. und letzten Dienstag im Monat ab 11.30 Uhr, Cafeteria, reg. Pflegezentrum Baden.

FREITAG, 16. UND 30. JANUAR
Handarbeitstreff für alle, die Lust und Freude haben, gemeinsam kreativ zu sein. 9 bis 12 Uhr, Familienzentrum Karussell Baden, Haselstrasse 6.

SAMSTAG, 17., 24., 31. JANUAR
Flickstatt Baden: Reparieren, diskutieren oder nur etwas trinken. 14 bis 18 Uhr, Hahnrainweg 13, Baden.

MITTWOCH, 21. JANUAR
Mittagstisch in Rütihof (ökumenisch): Anmeldung bis Montag davor direkt im Restaurant: 056 470 00 68. 11.30 Uhr, Restaurant Moca, Rütihof.

DIENSTAG, 27. JANUAR
Mittagstisch Pro Senectute Turgi: Anmeldung bis zwei Tage vorher an Renate Treyer, 079 504 66 83. 12 Uhr, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

MITTWOCH, 28. JANUAR
Mittagstisch in Dättwil (ökumenisch): Anmeldung bis Dienstagmittag davor direkt im Restaurant: 056 493 47 00 oder ristorantebaregg@gmail.com. 11.30 Uhr, Ristorante Baregg, Dättwil.

DONNERSTAG, 29. JANUAR
Seniorentreff Kappelerhof: Seniorenesen. Anmeldung bitte direkt im Restaurant unter Tel. 056 222 72 03. 11.30 Uhr, Gasthaus Zur Brugg.

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Gemeinsam tanzen bereitet Freude - machen Sie mit bei den Internationalen Tänzen!

Wer Freude an Musik und Bewegung hat, ist bei den Internationalen Tänzen genau richtig. Es werden Tänze aus aller Welt eingeübt. Es wird gemeinsam getanzt, ein Tanzpartner ist nicht nötig.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Aargau
ag.prosenectute.ch

Gerne dürfen Sie einmal kostenlos reinschnuppern:

Bezirk Baden:
Ehrendingen, Gemeindehaussaal, jeden Mittwoch, 9 bis 10.30 Uhr
Oberrohrdorf, ref. Kirchgemeindesaal, jeden Donnerstag, 14 bis 15.30 Uhr

Bezirk Brugg:
Brugg, Turnhalle Au, Sommerhaldenstrasse 31, jeden Freitag, 14.30 bis 16 Uhr (ausser während den Schulferien)

Respektvolle 24h-Betreuung für Senioren

Gerne berate ich Sie umfassend und kostenlos

Caroline Zumstein
Tel 056 546 13 39
dovida.ch



Dovida™
Mein Leben, mein Weg

130166 RSP

WICHTIGE ADRESSEN

benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit
Bleichemattstrasse 42
Zimmer 313/314, 5001 Aarau
062 823 30 44, benevol@benevol-aargau.ch
benevol-aargau.ch

SelbsthilfeZentrum Aargau, Selbsthilfegruppen und fachgeleitete Gruppen
Rain 6, 5000 Aarau, 056 203 00 20
info@selbsthilfezentrum-ag.ch
selbsthilfezentrum-ag.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Ziegelrain 23, 5000 Aarau
058 680 21 50, entlastungsdienst.ch

**Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Baden**
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80, baden@ag.prosenectute.ch

**Koordinationsstelle
Altersnetzwerk Baden**
Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
056 200 84 62, altersnetzwerk@baden.ch
altersnetzwerk.baden.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donners-tag im Monat.

BADEN

PUBLIREPORTAGE

Krafttraining: Schlüssel zu Gesundheit und Vitalität

Eine gut entwickelte Muskulatur ist weit mehr als eine Frage der Fitness. Sie ist zentral für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden – körperlich wie mental.

Doch bereits ab Mitte 20 beginnt der natürliche Muskelabbau. Gezieltes Krafttraining wirkt diesem Prozess entgegen.

Muskeln – tragende Säule des Körpers
Unsere Muskulatur stabilisiert die Wirbelsäule, schützt vor Verletzungen und unterstützt den Stoffwechsel sowie die Wärmeproduktion. Zudem beeinflusst sie die Gehirnfunktionen und die Psyche. Nimmt die Muskelmasse ab, sinken die Kraft und die Belastbarkeit, während die Beschwerden am Bewegungsapparat und Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Leiden zunehmen.

Muskelabbau aktiv bremsen
Ab dem 50. Lebensjahr verlieren wir jährlich bis zu zwei Prozent Muskelmasse – besonders bei Bewegungsmangel. Gesundheitsorientiertes Krafttraining setzt hier an. Wissenschaftlich fundierte Konzepte wie jenes von Kieser ermöglichen ein sicheres, altersunabhängiges Training. Rückenbeschwerden lassen sich oft innert weniger Wochen lin-



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: VERENA MEIER FOTOGRAFIE

dern, auch bei Osteoporose oder Arthrose zeigen sich positive Effekte.

Training als natürliche Medizin
Aktive Muskeln produzieren Myokine, stärken das Immunsystem und regulieren den Blutzucker, den Blutdruck und die Blutfette. Regelmässiges Krafttraining verbessert zudem die mentale Fitness und die Stressresistenz.

Schon zwei Einheiten à 30 Minuten pro Woche reichen aus – eine der effizientesten Investitionen in ein gesundes Leben.

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
baden1@kieser.com
www.kieser.com

Gemeinsam statt einsam

Die Mitglieder der KISS-Genossenschaft Region Baden leisten jahraus, jahrein viele Stunden zur Entlastung von älteren und jüngeren Menschen. Sie gehen für sie und mit ihnen einkaufen, hören zu, gehen spazieren, machen Spiele, betreuen Kinder, entlasten pflegende Angehörige. Dies alles kostenlos, notiert werden die aufgewendeten Stunden. Das freiwillige Engagement verbindet die Mitglieder der KISS-Genossenschaft Region Baden. Nebst den Einsätzen treffen sie sich monatlich einmal in Baden zum KISS-Kaffee, hören Vorträge, Lebensgeschichten, machen einen Flohmarkt oder unterhalten sich. Als Jahresausklang und zum Dank an die Mitglieder fürs Mitmachen und die Treue lud der Vorstand die Mitglieder Ende 2025 ins Kulturcafé nach Baden ein. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen bei der KISS-Genossenschaft Region Baden. Das nächste KISS-Kaffee ist am 28. Januar 2026, 9.30 bis 11.00 Uhr (Eintreffen 9.15 Uhr), im reformierten Kirchgemeindehaus Baden, Oelrainstrasse 21, Baden.

Die Anmeldung für Ergänzungsleistungen ist kompliziert

In einem Forschungsbericht zeigt das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), wie die Kantone über die Ergänzungsleistungen (EL) informieren und wie das Anmeldeverfahren abläuft. Fazit des Berichts: Die Informationen zu den Ergänzungsleistungen können noch verbessert werden. Erstaunlich ist, dass 93 Prozent der Befragten mit aktuellem EL-Bezug bei der Anmeldung Unterstützung durch eine Fachstelle oder eine Person aus dem Umfeld erhalten haben. Dies zeigt, dass eine Anmeldung ohne Hilfe kaum möglich ist. Lichtblick: Der Kanton Aargau wird im Bericht ab und an als gutes Beispiel genannt, beispielsweise weil die Sozialversicherungen Aargau (SVA) in Aarau (Bahnhofplatz C3) ein Kompetenzzentrum bietet, in dem sich Personen niedrigschwellig über Leistungen informieren und beraten lassen können. Weniger erfreulich für die Aargauer Bevölkerung ist die Tatsache, dass die Neubewertung der Liegenschaften im Kanton Aargau auch Auswirkungen auf die EL haben kann. Da die neuen Liegenschaftswerte in den meisten Fällen höher als die bisherigen sind, kann das dazu führen, dass der EL-Anspruch sinkt oder sogar wegfällt. Ab April 2026 werden die neuen Liegenschaftswerte für die EL-Berechnung berücksichtigt, schreibt die SVA Aargau.

VOGELSANG-TRÄFF, GEBENSTORF



Der Vogelsang-Träff ist neu an der Limmatstrasse 29

BILD: ZVG

■ Vogelsang-Träff öffnet am 16. Januar am neuen Ort und mit neuen Öffnungszeiten

Nach einer kurzen Winterpause öffnet der Verein Vogelsang-Träff am neuen Standort an der Limmatstrasse 29, gleich neben dem Vorhangatelier, wieder. Wer bereits lange in Vogelsang lebt, weiss, dass man sich dort früher beim Einkaufen im Coop getroffen hat. Nun haben wir die Möglichkeit, das schöne Lokal für unseren Quartiertreff zu nutzen und es zweimal im Monat mit Leben zu füllen. Wir freuen uns sehr über diesen zentralen Begegnungsort für Jung und Alt in Vogelsang und laden Sie herzlich ein, die Eröffnung mit uns zu feiern. Kommen Sie vorbei und stossen Sie mit uns beim

Eröffnungs-Apéro auf das Neue an: am 16. Januar, von 17 bis 19 Uhr, an der Limmatstrasse 29 in Vogelsang.

Ab Februar bietet der Vogelsang-Träff mit dem neuen Lokal wieder zweimal im Monat einen Ort für gemütliches Beisammensein. Hier kann man sich treffen, Kontakte pflegen, bei einem Kaffee oder Tee diskutieren, spielen, eine «Lismete» oder ein Buch mitbringen, in angenehmer Atmosphäre verweilen oder einfach die Aussicht auf das Limmatufer geniessen.

Die Öffnungszeiten ab Februar: 6. und 20. Februar, 9 bis 12 Uhr, sowie 6. und 20. März, 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen zum Vogelsang-Träff sind auf Anfrage an vogelsang-traeff@gmx.ch erhältlich. ZVG

IN EIGENER SACHE: Umfrage zur «Rundschau» und zum «General-Anzeiger»

Wie gefallen unsere Zeitungen?

Das Redaktionsteam will wissen, was der Leserschaft an den Zeitungen zusagt und was nicht. Machen Sie mit bei unserer Umfrage.

Der «General-Anzeiger», die «Rundschau Nord» oder die «Rundschau Süd» liegt jede Woche gratis in Ihrem Briefkasten – und wir erhalten immer wieder wertvolles Feedback für unsere Arbeit. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer treuen Leserschaft dafür bedanken. Es ist wichtig zu erfahren, wenn ein Porträt besonderen Anklang findet, wenn der Bericht über einen Anlass Freude bereitet oder auch wenn ein Artikel zu einem politischen oder gesellschaftlichen Thema für Kritik und Unmut sorgt. Damit wir uns weiterentwickeln und verbessern können, sind wir auf die Meinung unserer Leserschaft angewiesen. Deshalb haben wir eine Umfrage zu unseren 3 Zeitungstiteln lanciert. Machen Sie via QR-Code mit und sagen Sie uns Ihre Meinung. RS



Ihre Meinung ist uns wichtig!

■ Turnen für jedermann in Turgi rockt den «Hirschen» in Kirchdorf

Kürzlich trafen sich rund 25 junggebliebene Fitnessbegeisterte des Turnens für jedermann aus Turgi zum traditionellen Weihnachtessen. Das Team des Kirchdorfer «Hirschen» scheute keinen Aufwand, die lustige und gemütliche Schar der Turnerinnen und Turner vor Weihnachten kulinarisch zu verwöhnen.

Die zentrale Figur des Turnbetriebes ist die nimmermüde Ruth Liechti. Sie verstand es auch an diesem Abend,

die Anwesenden zu überraschen. Ein erstes Highlight war der kabarettistische Auftritt von «Sparzig und Schwiwig» aus Badens jüngstem Dorfteil Turgi. Das Ende des Auftrittes ging nahtlos in einen Lawinen-Tanz über, der schlussendlich in einer Polonaise seine Fortsetzung fand.

Ruth Liechti sorgte den ganzen Abend lang für tolle Stimmung. Die verteilten Grittbänze trugen auf der Rückseite 24 Nummern, genau wie ein Adventskalender. Die im Anschluss durchgeführte Verlosung der



Gesellige Runde im «Hirschen»

BILD: ZVG

Adventstürchen bescherte vielen glücklichen Anwesenden nochmals eine grössere oder kleinere Überraschung. Kassier und Australien-Rückkehrer André Kummer bedankte sich beim Leitungsteam sowie bei Yvonne Meister für ihren grossen Einsatz. Letztere engagiert sich im Turnen immer wieder als Event- und Reiseleiterin.

Das gezielte Training für Körper und Geist des Leitungsteams in den vergangenen Wochen hatte bei den Jedermanns-Turnerinnen und -Turnern

viele Kalorien verbrannt, und so war das Weihnachtessen bereits im Voraus wohl verdient worden.

Ruth Liechti und ihr Leitungsteam laden alle Interessierten ein, sich in Turgi vereinsungebunden sportlich zu betätigen. Das Jedermanns-Turnen findet, ausser während der Schulferien, jeweils am Dienstag ab 19.30 Uhr in der unteren Mehrzweckhalle beim Bezirksschulhaus statt. Im neuen Jahr wird bereits am Dienstag, 6. Januar, mit dem ersten Training gestartet. ZVG

STV TURGI

Gehirnjogging für Rätselfreunde

DEMENTZ
FORSCHUNG

STIFTUNG SYNAPSIS SCHWEIZ

**WIR SUCHEM WEITER NACH
NEUEN WEGEN.**

**NICHT VERGESSEN —
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN**

[illegible]

Personelle Änderungen

Seit dem 1. Januar arbeitet die Geschäftsleitung der Aquilana-Versicherungen in neuer Zusammensetzung. Aquilana ist einer der führenden Krankenversicherer im Kanton Aargau und beschäftigt am Sitz in Baden aktuell 67 Mitarbeitende. Der Verwaltungsrat hat mehrere Positionen mit internen Personen neu besetzt. Durch den Weggang von Daniel Brühwiler per Oktober musste die Leitung Finanzen/EDV neu besetzt werden. Als sein Nachfolger wurde Oliver Waeckerlin bestimmt, der über langjährige Erfahrung im Versicherungswesen und sechs Jahre Erfahrung im Unternehmen verfügt, mitunter als Leiter Kundendienst. Nach 43 Jahren engagierter Tätigkeit verabschiedete sich zudem René Planzer als Leiter Leistungen im Dezember 2025 in den Ruhestand. Seine Nachfolge trat Peter Odermatt Anfang des Jahres an. Er war seit zweieinhalb Jahren beim Badener Krankenversicherer als Leiter stationäre Leistungen und vertrauensärztlicher Dienst tätig.

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Veranstaltungen werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der «Rundschau» informieren, bitten wir Sie, einen kurzen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch zu senden.

Die Verteilung der «Rundschau Süd» durch die Post erfolgt ab 2026 neu am Donnerstag oder Freitag.

Zudem wechselt die Gemeinde Gebenstorf auf eigenen Wunsch im neuen Jahr ins Verteilgebiet der «Rundschau Süd».

Glück-Hof gekauft

Nach dem überraschenden Hinscheiden der Vorbesitzerin des Glück-Hofs auf der Baldegg in Baden 2023 will das dort tätige Projektteam den Hof übernehmen. Über ein Jahr lang haben die Beteiligten darauf hingearbeitet. Nun ist eine erste wichtige Hürde genommen: Die Finanzierung ist in den letzten Tagen durch zahlreiche Beiträge Privater sowie durch einen substanziellen Betrag einer Tierschutzstiftung zustande gekommen. Am 9. Dezember haben Projektinitiatoren Andreas Schärer und Regula Zünger, verantwortlich für den Bereich Landwirtschaft, stellvertretend für alle Beteiligten den Kaufvertrag unterzeichnet. Rechtskräftig wird der Kauf aber erst mit Bewilligung des Landwirtschaftsamts Aargau und nach Anmeldung beim Grundbuchamt. Für das Glück-Hof-Team ein bedeutender Schritt: Nach der Übernahme des Hofes mit zugehörigem Land erhält das Projekt für regenerativ Landwirtschaft nach der Philosophie der Permakultur und der Solidarischen Landwirtschaft Planungssicherheit und eine langfristige Perspektive. Damit ist das Glück-Hof-Team aber noch nicht am Ziel der Reise. Nach dem Kauf steht der Umbau des Hofes auf dem Plan. Die baulichen Massnahmen sollen den Hof den Bedürfnissen des Projekts angleichen und so dessen weitere Entwicklung unterstützen.

RS

1	9		8		6		3	
		8	1	4		5		
	5					9		
				6				2
	1			3	5		6	
6				2	1			5
		4						9
	3				4	6		8
	2	1	6	8	7			

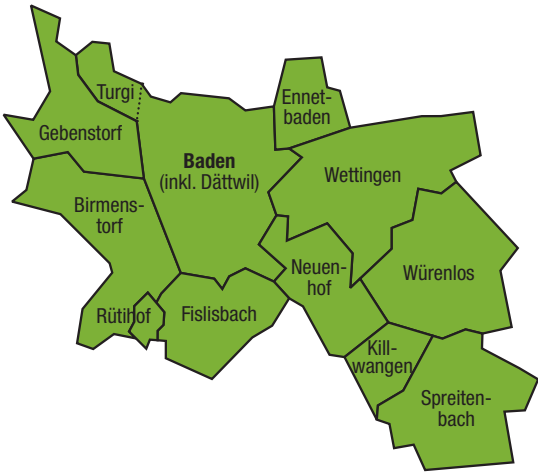
			9			2		6
					2			4
		9		7			8	
7	4							8
	5	3		4		9	7	
6							4	2
	7			8		1		
9			1					
3		6			5			

Lösungen von der letzten Woche

leicht										schwierig									
3	5	8	9	6	4	1	2	7	7	5	6	4	7	3	8	1	2	9	9
1	9	6	5	7	2	4	3	8	8	2	1	3	6	5	9	8	4	7	7
7	2	4	1	3	8	6	9	5	5	8	7	9	1	4	2	6	3	5	5
6	3	5	4	8	9	2	7	1	4	3	4	7	8	9	5	2	1	6	4
9	8	7	6	2	1	3	5	4	6	2	5	3	1	7	4	9	8	8	3
2	4	1	3	5	7	8	6	9	3	9	8	1	2	6	4	5	7	3	2
4	1	2	7	9	3	5	8	6	2	1	9	6	4	8	3	7	5	2	1
8	6	9	2	1	5	7	4	3	7	4	5	2	9	7	6	3	8	1	9
5	7	3	8	4	6	9	1	2	1	7	3	8	5	2	1	9	6	4	6

A	P			I		I		S		D						
B	A	S	E	L		D	O	M	I	N	I	K	A	N	E	R
S	K	I		I		A	M	M	O	N		I	A	K		U
T	A		U	D								G		E	C	O
B	O	Z	E	N								H	E	S	S	E
O	S	I	R	I	S							R		P		S
	S	E			C	H						A	R	K	A	D
					L	E	E					A	R	N	I	E
S	T	A	U	F									K	E	A	W
	R		C		Y			N		N		S		T		A
L	A	V	A	B	O			A	R	E		S		U	R	E
	P	O	S	T	U	R		A	U	T	O		V	E	R	L

Rundschau



Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



WETTINGEN: Reorganisation der Verwaltung

Strategisches und Operatives trennen

Im Zuge der laufenden Verwaltungsreorganisation in Wettingen wurden gemeinderätliche Kommissionen auf Ende 2025 aufgelöst.

Die Reorganisation der Wettinger Verwaltung soll die Aufgabenteilung zwischen dem strategisch tätigen Gemeinderat und der operativ zuständigen Verwaltung im eigentlichen Sinn schärfen. In diesem laufenden Prozess wurden sämtliche gemeinderätlichen Kommissionen und Ausschüsse einer Prüfung unterzogen und optimiert. Im Rahmen der Reorganisation wurde die Zuteilung der Kompetenzen der Verwaltung komplett überarbeitet, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. Im Organisationsreglement wird ein Grossteil der Baubewilligungskompetenzen an die Verwaltung delegiert. Somit fällt auch ein grosser Teil der Aufgaben der Baukommission weg. Bei den verbleibenden Kompeten-

zen handelt es sich um einzelne Baugesuche. Der Gemeinderat erachtet es als unverhältnismässig, für diese Aufgaben eine ganze Kommission zu unterhalten, weshalb die Baukommission per Ende 2025 aufgelöst wurde. Um eine umfassende Prüfung von umfangreichen Baugesuchen zu gewährleisten, soll die Ortsbildkommission künftig stärker eingebunden werden. Seit August verfügt die Gemeinde Wettingen über einen Sportkoordinator. Mit der Reorganisation konnten die Aufgaben im Sportbereich professionalisiert werden. Deshalb wurde der bisherige Sportausschuss per Ende der Legislatur aufgehoben. Die Abteilung Gesellschaft, Kultur und Sport wurde mit der Vernetzung und der Koordination im Sportbereich beauftragt. Genauso wurde der Energieausschuss aufgehoben und in die Umwelt-, Energie- und Freiraumkommission überführt. Die Kommission setzt die Strategie Umwelt um und kümmert sich um den kommunalen Energieplan sowie das Freiraumkonzept. RS

LANDFRAUENVEREIN WETTINGEN



Von links: Anita Guggisberg mit Regina Huelin, Rosmarie Mannarino und Barbara Käufeler vom Landfrauenverein Wettingen

BILD: ZVG

■ **Weihnachten für das Kinderheim Klösterli**
An der Adventsfeier des Landfrauenvereins Wettingen wurde Geld für das Kinderheim Klösterli gesammelt. Durch zwei zusätzliche Sponsoren konnte der Vorstand der Landfrauen

der Verantwortlichen des Kinderheims, Anita Guggisberg, 500 Franken für Freizeitaktivitäten überreichen. Freudestrahlend nahm Anita Guggisberg die Spende vor dem festlich geschmückten Baum entgegen. ZVG

WETTINGEN

Kurzausstellung mit Einblicken

Sieben 1,60 Meter grosse Teddybären standen im Zentrum des partizipativen Kunstprojekts «Bär:in <ad>Op-tion» des Wettinger Vereins Zukunftslabor. Ein halbes Jahr lang begleiteten die überdimensionalen Plüschtiere Privatpersonen und Institutionen in ihrem Alltag, wobei die gemeinsamen Erlebnisse regelmässig festgehalten und geteilt wurden. Ziel des Projekts war es, durch die auffällige Präsenz der Plüschtiere spontane Begegnungen, Gespräche und positive Emotionen auszulösen. Einblick in diese Studie über Zufall, Nähe und soziale Reibung bietet eine Kurzausstellung mit Bildern in den Räumen des Zukunftslabors Wettingen an der Klosterstrasse 40. Nach der Vernissage am 15. Januar ist die Ausstellung noch am Freitag, 16. Januar, zwischen 14 und 17 Uhr, sowie am Samstag, 17. Januar, von 13 bis 17 Uhr zugänglich.

Vernissage
Donnerstag, 15. Januar, 19 Uhr
Klosterstrasse 40, Wettingen

FISLISBACH

Ressorts neu verteilt

Der Gemeinderat Fislisbach hat in der neuen Zusammensetzung noch im alten Jahr die Ressortverteilung für die Amtsperiode 2026/2029 festgelegt. Die neue Frau Gemeindeammann Simone Bertschi übernimmt das Ressort Präsidiales, das mitunter die Bereiche Verwaltung/Gemeindepersonal, Sicherheit, Regionalplanung sowie Industrie, Gewerbe und Handel umfasst. Vizeammann Christoph Schott übernimmt die Bereiche Hoch- und Tiefbau sowie das Ver- und Entsorgungswesen. Rony Füglistaller bleibt zuständig für das Ressort Finanzen, das auch die Belange und Finanzen der Ortsbürgergemeinde beinhaltet. Die neu gewählte Nicole Kaspar übernimmt das Ressort Gesundheit und Soziales von Simone Bertschi. Ihr ebenfalls neu gewählter Kollege Diego Sandmeier ist in der neuen Legislatur zuständig für die Bereiche Bildung, Kultur und Sport. RS

WETTINGEN: Forschung zum 800-Jahr-Jubiläum

Neue Klostergeschichte nimmt Form an

Zum 800-Jahr-Jubiläum des Klosters Wettingen wird dessen Geschichte weiter erforscht und auf den neuesten Stand der Erkenntnisse gebracht.

Seit 2023 sind Historikerinnen und Historiker daran, die Geschichte des Klosters Wettingen aufzuarbeiten. Am 20. November 2026 – im Hinblick auf das 800-Jahr-Jubiläum des zisterziensischen Klosters im Jahr 2027 – soll das neue Buch dazu erscheinen. Bereits jetzt erzählen die Fachleute auf dem Blog und dem neuen Instagram-Kanal Storys aus der 800-jährigen Geschichte des Klosters und der Schule in Wettingen. 2027 feiert Wettingen seine Klosterhalbinsel. Und die Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau in Bregenz, die bis 1841 im Kloster Wettingen aktiv war, das 800-jährige Bestehen. Damit die Feierlichkeiten auf eine solide Grundlage zurückgreifen können, arbeitet eine Gruppe von Historikerinnen und Historikern seit zwei Jahren daran, die Geschichte des Klosters und der Klosterhalbinsel aufzuschreiben und auf den neuesten Stand zu bringen. Das Hauptprodukt des Projekts ist das reich bebilderte Buch, das sich an ein breites Publikum richtet und am 20. November 2026 abends auf der Klosterhalbinsel Wettingen öffentlich vorgestellt werden soll.

Alte Geschichten neu aufbereitet
Das Kernteam des Projekts besteht aus der Ennetbadener Historikerin und Projektleiterin Ruth Wiederkehr, dem ehemaligen langjährigen Geschichtslehrer an der Kantonsschule Wettingen, Hansjörg Frank, dem Badener Historiker und Verleger Bruno Meier und der Zürcher Historikerin und Expertin für Klostergeschichte, Annina Sandmeier-Walt. Aber auch verschiedene Experten aus dem In- und Ausland tragen einen Teil zur neuen Klostergeschichte Wettingen bei. Fotografin Gabi Vogt porträtiert die Klosterhalbinsel Wettingen und Mehrerau am Bodensee. Zwei Social-



Die Projektgruppe (von links): Hansjörg Frank, Projektleiterin Ruth Wiederkehr, Annina Sandmeier-Walt und Bruno Meier

BILD: NATHALIE WEISS

Media-Managerinnen versorgen Interessierte auf Instagram seit dem Sommer mit neuen Storys rund um das Kloster und die Kantonsschule Wettingen. Auf dem Blog, der unter klostergeschichte-wettingen.ch zu finden ist, gibt es ausserdem monatliche Updates. «Es ist uns ein grosses Anliegen, die spannende Geschichte des weit vernetzten Klosters und der Schule auf verschiedenen Kanälen an die Öffentlichkeit zu bringen», sagt Ruth Wiederkehr.

Projekt mit grossem Netzwerk
Träger des Projekts ist der Verein Freunde des Klosters Wettingen. «Die neue Klostergeschichte Wettingen ist für uns eine hervorragende Möglichkeit, einen Beitrag an die Feierlichkeiten zum 800-Jahr-Jubiläum 2027 zu leisten», sagt Vereinspräsident und Wettingens Gemeindeammann Roland Kuster. Das Projekt wird vollständig über Kulturbeiträge und Spenden finanziert. Der grösste Beiträger ist der Swisslos-Fonds im Kanton Aargau. Zahlreiche weitere öffentliche und private Geldgeber ermöglichen die Umsetzung des Projekts. RS

AGENDA

DONNERSTAG, 8. JANUAR

BRUGG
16.45: Neujahrs-Apéro, Ausstellung und Live-DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 9. JANUAR

BADEN
19.30: Klavierabend mit Oliver Schnyder: Werke von Beethoven, Schumann, Debussy und Schubert. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch
20.15: Verschwommener Mond: eine Reise durch die Architektur des Traumas von Hioppovampus. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

WETTINGEN
20.30: Die letzten 23 Tage der Plüm: Figurentheater für Erwachsene. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

SAMSTAG, 10. JANUAR

BADEN
17.00: Harfenklänge zum Jahresbeginn – Tänze aus dem Balkan. Mit Salome Zinniker-Jenny und Eliane Koradi. Claquekeller. Infos: claquekeller.ch
20.15: Verschwommener Mond: eine Reise durch die Architektur des Traumas von Hioppovampus. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

WETTINGEN
10.00–11.00: Schenk mir eine Geschichte (türkisch) für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.
16.00: Drei kleine Schweinchen: Figurentheater ab 4 Jahren. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

SONNTAG, 11. JANUAR

BADEN
17.00: Briefsteller. Elegie: Musikalische Lesung nach dem Roman des Schriftstellers Michail Schischkin. Am Flügel: Alexey Botvinov. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

NUSSBAUMEN
13.30–16.30: Open Sunday in der Sporthalle Unterboden für Kinder im Primarschulalter. Ohne Anmeldung, mit Zvieri. Mitnehmen: Sportbekleidung, Hallenschuhe und Telefonnummer der Eltern. Infos: ideesport.ch

WETTINGEN
11.00: Drei kleine Schweinchen: Figurentheater ab 4 Jahren. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

MONTAG, 12. JANUAR

WETTINGEN
16.30–17.00: Gschichte-Chischte in Mundart für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

DIENSTAG, 13. JANUAR

NEUENHOF
14.00–16.00: Seniorentreff für alle ab 60+ im Peterskeller, Zürcherstrasse 89.
TURGI
14.00: Seniorennachmittag Turgi mit dem Trio Zunder. Katholischer Pfarreisaal.

MITTWOCH, 14. JANUAR

BADEN
18.30: Vernissage und Artist-Talk: Visibility and Humanit von Carlos Leal. Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

DONNERSTAG, 15. JANUAR

BRUGG
16.45: Kunst und Apéro . Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch
REMIGEN
19.00: Stubete mit verschiedenen Künstlern und Formationen. Gasthof Bären. Infos: gasthofbaeren.ch

WETTINGEN
18.00–19.00: Gesprächsstunde Deutsch für alle, die ihre Deutschkenntnisse üben oder verbessern möchten. Kein Sprachniveau vorausgesetzt. Gemeindebibliothek.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden
Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst und Näh- und Flickatelier. Fr, 9.1., 19.30–22.00: Autismus-Treff. Di, 13.1., 14.00–17.00: Kindercoiffeuse. Di, 13.1., 18.00–19.00: Aerobic für Erwachsene. Do, 15.1., 14.30–16.00: Entdecker-Karussell «Memory». Mo, 12.1., 10.00–11.00: Babymassage. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Männerturnverein Baden
Bewegung und Sport in der kalten Jahreszeit, Burghaldenturnhalle 4, Baden, für Senioren 60 plus. www.mtvbaden.ch

Pro Senectute Badminton
Di, 15.15–16.15/16.30–17.30, Turnhalle Schulhaus Meierhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Faustball
Mi, 15.00–17.00, Turnhalle Höchi, Dättwil. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mo, 11.00–11.45, Tannegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Skatfreunde Baden
www.skatfreunde.ch

FISLISBACH

Kath. Kirchenchor St. Agatha
Di, 19.30, kath. Kirchgemeindehaus, Präsidentin: Gabriella Dürst, www.stagathachor.ch.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mi, 14.00–15.00, Turnhalle Leematten 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

WETTINGEN

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwyssig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe
Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe
Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Wanderclub Würenlos
Präsident: Markus Campagnoli, 056 558 90 09, 076 576 21 69, markus.campagnoli@epost.ch.

VERANSTALTUNGEN

38. Grosse Antiquitätenmesse

Wettingen Tägerhard

ca. 200 Parkplätze

9. bis 11. Januar 2026

Fr 13–18 Uhr / Sa 10–18 Uhr / So 10–17 Uhr

Love Can Build A Bridge

GOSPEL-KONZERT

Samstag

10. Januar 2026 / 19 Uhr

Katholische Kirche Gebenstorf

Eintritt frei, Kollekte

gospelchor-kumbaya.ch

Störmetzg

Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

9. + 10. Januar 2026

Metzgete

Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
(Schmoriggel)

Nächste Metzgete:
23./24. Januar 2026

Ein Begleiter für das neue Jahr

Hoffnung und Vertrauen

Mini-Taschenbücher zu je Fr. 6.50
und weitere andere zu bestellen bei:

www.vita-vera.ch, Tel. 056 631 48 60

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

Achtung!

Vom 8.1. bis 17.1.2026

Schweizer Trödler für Sie in der Region

Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Uhren, Modeschmuck, Goldschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmantel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr.

NEU auch Wein- und Champagnerflaschen

Machen Sie was sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

T. Hoffmann, Tel. 078 975 07 87

Figurenspieltherapie

Damit traurige Kinder Augen wieder leuchten

Atelier Teddybär
Lochmattstrasse 2 b
5417 Untersiggenthal

☎ 077 445 07 81
✉ info@atelier-teddybaer.ch
🌐 www.atelier-teddybair.ch

SCHWEIZER⁺

REINIGUNG

- Büroreinigung
- Fassadenreinigung
- Wohnungsreinigung
- Hauswartung

Filiale Lenzburg
Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

SCHULER Edelmetalle

wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- ✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.
- ✓ Verkauf von Münzen und Barren
- ✓ Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN

Einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut
Kaiserstraße 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30Uhr, 13:30 - 16:30Uhr
☎ +497436/910052 www.schulergmbh.de

Persönlich.
Von hier. Für Sie.

Paolo Fazzino
Landstrasse 89
5415 Nussbaumen
056 282 24 48

emmental
versicherung

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:

Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL

DER GROSSE Inventur VERKAUF

Wir räumen die Lagerbestände zu **gnadenlosen Inventurpreisen**

Eckkombination, Bezug Cord, Sitz in Federkern oder Kaltschaum, FüÙe Metall schwarz oder chrom, 3-Sitzer mit Querschläfer, Sitztiefeinverstellung und einer Kopfstütze, Canapé XL mit motorischer Funktion und einer Kopfstütze.die Kissen und den Stechrücken bekommen sie gegen einen Mehrpreis. Schenkemaß ca. 302x178 cm., 1470012401

~~4199.-~~
2899.-

Gegen Mehrpreis erhältlich
Bettfunktion

Sitztiefeinverstellung

Stechrücken

Kopfstütze

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

	3D-Beratung		Inklusive Lieferung & Montage		Alles individuell konfigurierbar
	Fleck-Weg-Service		Altmöbel-Entsorgung		Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com
Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, GewerbestraÙe 5, 79804 Dogern.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL

Sofas & Boxspringbetten